

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer Konzernstruktur, -strategie und -steuerung verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im [Geschäftsbericht 2019](#). Aus Sicht des Konzerns ergaben sich folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Das Fundament für unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung und den geschäftlichen Erfolg bilden unsere gemeinsamen Unternehmenswerte und unsere im Februar 2020 **aktualisierten Leitlinien**:



**BEGEISTERE
UNSERE KUNDEN**



**EINFACH
MACHEN**



**HANDLE MIT
RESPEKT
UND INTEGRITÄT**



**OFFEN
DISKUTIEREN,
DANN
GESCHLOSSEN
HANDELN**



**ICH BIN DIE
TELEKOM –
AUF MICH IST
VERLASS**



**BLEIBE
NEUGIERIG UND
WACHSE**

Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint. Am 1. April 2020 erfolgte der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint zur neuen, größeren T-Mobile US. Zuvor hatte die Transaktion verschiedene Genehmigungsprozesse durchlaufen, an denen eine Vielzahl nationaler und regionaler Behörden und Gerichte in den USA beteiligt war. Zuletzt hatte die US-Behörde California Public Utilities Commission (CPUC) dem Zusammenschluss am 16. April 2020 zugestimmt. Die Fusion ist das Ergebnis einer erfolgreichen Strategie der Deutschen Telekom für das US-Geschäft. Durch den Zusammenschluss erreicht die neue T-Mobile US eine Marktkapitalisierung von rund 130 Mrd. US-\$ (auf Basis des Aktienkurses der neuen T-Mobile US am 30. Juni 2020) und verfügt über eine umfangreichere Ausstattung mit Mobilfunk-Spektrum. Damit verbessert sich die Basis für eine umfangreichere Flächenabdeckung sowie eine Kapazitätsausweitung des Mobilfunknetzes und damit das Potenzial für weiteres Kundenwachstum deutlich. Die Planung des fusionierten Unternehmens basiert weiter auf Kosten- und Investitions-synergien im Barwert von 43 Mrd. US-\$ (nach Integrationskosten). Drei Jahre nach Wirksamwerden der Fusion sollen Einsparungen aus diesen Synergien erstmals die Integrationskosten übersteigen.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint erfolgte über einen reinen Aktientausch ohne Barkomponente. Zum Abschluss der Transaktion hielt die Deutsche Telekom rund 43,6 % der T-Mobile US Aktien, konnte aber aufgrund einer mit SoftBank abgeschlossenen Stimmrechtsvereinbarung zum Zeitpunkt des Zusammenschlusses über rund 68,3 % der Anteile der neuen T-Mobile US die Stimmrechte ausüben. Am 22. Juni 2020 hat die Deutsche Telekom Kaufoptionen von SoftBank für rund 101 Millionen T-Mobile US Aktien erhalten und sich damit langfristig den Zugriff auf die Kapitalmehrheit bei T-Mobile US gesichert. Im Gegenzug haben wir SoftBank den sofortigen Abverkauf von rund 198 Millionen Aktien ermöglicht. T-Mobile US profitiert dabei von einer bereits erhaltenen Strukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. US-\$ (0,3 Mrd. €). Durch die Veräußerung der von SoftBank gehaltenen Aktien verringerte sich der Anteil an den T-Mobile US Aktien, über die wir die Stimmrechte ausüben können, zum 30. Juni 2020 auf ca. 54,1 % und weiterhin zum 5. August 2020 auf ca. 52,5 %.

Für die Struktur der neuen T-Mobile US ist zu berücksichtigen, dass mit dem US-amerikanischen Justizministerium Department of Justice (DoJ) eine Vereinbarung unter Auflagen geschlossen wurde, wonach Sprint sein Prepaid-Geschäft an den Satelliten-TV-Betreiber DISH für rund 1,4 Mrd. US-\$ (1,3 Mrd. €) abgibt. Die Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint umfasst rund 9,4 Millionen Kunden. Zudem sieht die Vereinbarung vor, dass ein Teil des 800 MHz-Spektrums von Sprint an DISH für rund 3,6 Mrd. US-\$ (3,2 Mrd. €) verkauft werden soll. Zum 1. Juli 2020 wurde die Auflage der US-Behörden zur Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint erfüllt sowie eine Vereinbarung zur Veräußerung von Spektrum an DISH fristgerecht abgeschlossen.

Im Zuge des Zusammenschlusses wurden im zweiten Quartal 2020 verschiedene Refinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. So hat T-Mobile US am 1. April 2020 ein neues besichertes Darlehen (Term Loan) in Höhe von 4 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €) aufgenommen. Mit der Emission von besicherten Anleihen am 9. April 2020 in einer Gesamthöhe von 19 Mrd. US-\$ (17,5 Mrd. €), mit Laufzeiten zwischen 5 und 30 Jahren und einer Verzinsung zwischen 3,500 % und 4,500 %, wurde eine kurzfristige Brückenfinanzierung, die für Zwecke der Finanzierung des Zusammenschlusses am 1. April 2020 aufgenommen wurde, abgelöst. Darüber hinaus emittierte T-Mobile US am 24. Juni 2020 besicherte Anleihen in einer Gesamthöhe von 4,0 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €), mit Laufzeiten zwischen 6 und 11 Jahren und einer Verzinsung zwischen 1,500 % und 2,550 %. Nach Zustandekommen des Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint hat die Rating-Agentur Standard & Poor's – wie 2018 angekündigt – das Rating der Deutschen Telekom AG von BBB+ auf BBB mit stabilem Ausblick gesenkt. Damit sind wir weiterhin ein solides Investment Grade-Unternehmen mit Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten.

Veränderungen im Vorstand. Der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG hat in seiner Sitzung am 22. Mai 2019 beschlossen, den Vorstandsbereich „Datenschutz, Recht und Compliance“ (DRC) als Organisation mit Wirkung zum 31. Dezember 2019 aufzulösen. Die Bereiche Revision und Risiko-Management wurden dem Vorstandsbereich „Finanzen“ zugeordnet. Der Bereich Sicherheit (Group Security Governance) wurde dem Vorstandsbereich „Technologie und Innovation“ zugeordnet. Die Bereiche Datenschutz, Recht und Compliance wurden dem Ressort „Personal“ zugeordnet und werden durch Frau Dr. Claudia Junker geführt, die als General Counsel und Generalbevollmächtigte unmittelbar an Frau Birgit Bohle berichtet. Frau Birgit Bohle führt das erweiterte Ressort „Personal und Recht“ seit dem 1. Januar 2020. Herr Dr. Thomas Kremer ist altersbedingt mit Wirkung zum 31. März 2020 aus dem Konzern ausgeschieden. Bis zu seinem Ausscheiden hat Herr Dr. Kremer den Übergang in die neuen Strukturen im Rahmen einer Transitionsaufgabe begleitet. Seit dem 1. April 2020 verfügt die Deutsche Telekom AG nunmehr über acht Vorstandsbereiche.

Herr Dr. Dirk Wössner, Vorstandsmitglied für das Ressort „Deutschland“, hatte dem Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Anfang dieses Jahres mitgeteilt, dass er seinen zum 31. Dezember 2020 auslaufenden Vertrag nicht verlängern wird. Am 18. Juni 2020 hat der Aufsichtsrat der Deutschen Telekom AG Herrn Srinu Gopalan, bisher verantwortlich für den Vorstandsbereich „Europa“, mit Wirkung zum 1. November 2020 zum neuen Vorstand für das Ressort „Deutschland“ bestellt. Herr Dr. Wössner hat sein Mandat mit Ablauf des 31. Oktober 2020 niedergelegt. Der Aufsichtsrat hat die Suche nach einem Nachfolger für das Vorstandsressort „Europa“ im Rahmen eines strukturierten Nachfolgeprozesses eingeleitet.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im [Geschäftsbericht 2019](#) dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2020, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass die Quantifizierung der Auswirkungen der Corona-Krise nur mit hoher Unsicherheit möglich ist, da es bislang kaum historische Erfahrungen mit vergleichbaren Situationen gibt.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Seit dem Frühjahr 2020 steht die Weltwirtschaft unter dem Eindruck der Coronavirus-Pandemie. Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet in seinem im Juni 2020 aktualisierten Frühjahrsgutachten mit einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 um 4,9 % und erwartet für das Jahr 2021 ein Wachstum von 5,4 %. Die weltweite Konjunktur werde sich 2021 nur partiell erholen, da das erwartete Niveau der Wirtschaftstätigkeit deutlich unter dem Niveau bleiben wird, das vor der Corona-Krise prognostiziert wurde.

Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 7,8 % im laufenden Jahr. Die Corona-Krise trifft einzelne Wirtschaftszweige in unterschiedlichem Maße. In der Digitalbranche hat sich das Geschäftsklima zuletzt verbessert: Der Bitkom-ifo-Digitalindex, der sich aus der Beurteilung der Geschäftslage und -erwartungen berechnet, drehte im Juni 2020 erstmals seit Februar wieder ins Plus. Die Informations- und Telekommunikations-Unternehmen beurteilen ihre Geschäftslage mittlerweile deutlich besser als noch im April und Mai dieses Jahres.

Auch die Volkswirtschaften unserer Kernmärkte in Nordamerika und Europa werden in diesem Jahr schrumpfen: Der IWF rechnet im laufenden Jahr mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung um 8,0 % in den USA und um 10,2 % in der Eurozone. In den USA hat sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im Juni 2020 deutlich verbessert; allerdings dürfte die hohe Zahl an Neuinfektionen, die mancherorts dazu geführt hat, dass Lockerungen der Maßnahmen gegen die Coronavirus-Pandemie wieder zurückgenommen wurden, die Erholung des privaten Konsums bremsen.

AUSBLICK

Die Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie haben die Weltwirtschaft in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit gestürzt. Inzwischen mehren sich aber die Zeichen, dass der Tiefpunkt durchschritten ist. Auf den tiefen Wirtschaftseinbruch im ersten Halbjahr 2020 dürfte im zweiten Halbjahr eine allmähliche Erholung folgen. Sollte es allerdings nicht gelingen, die Anzahl der Neuinfektionen etwa durch Smart Distancing gering zu halten, den Lockerungskurs fortzusetzen und die Unsicherheit der Unternehmen und Haushalte zu senken, ist mit einer länger anhaltenden Schwächephase zu rechnen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Gesamtwirtschaftliche Risiken ergeben sich v.a. aus möglichen weiteren Coronavirus-Pandemiewellen. Mit erneuten Einschränkungen wäre ein weiterer Rückgang der Wirtschaftsaktivität wahrscheinlich. Käme es etwa durch Insolvenzen zu umfangreicheren Zahlungsausfällen bei Krediten, könnte dies zudem das Bankensystem belasten, und es könnten sich Risiken für die Finanzstabilität ergeben. Gleichzeitig dürfte es mit zunehmender Dauer der Corona-Krise für die Staaten schwieriger werden, diese Krise durch staatliche Schuldenaufnahme und Stützungsmaßnahmen zu überbrücken. Weitere Risiken resultieren aus unverändert fortbestehenden Handelskonflikten und aus der Brexit-Unsicherheit. Es ist weiterhin offen, wie die künftigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und der Europäischen Union nach dem Ablauf der Übergangsfrist Ende dieses Jahres ausgestaltet werden.

REGULIERUNG

Reaktionen von Telekommunikations-Regulierungsbehörden auf die Coronavirus-Pandemie. Die Europäische Kommission hat zusammen mit dem Gremium der Europäischen Regulierungsbehörden (GEREK) in einer gemeinsamen Verlautbarung Ende März 2020 erklärt, dass die verstärkte Internetnutzung generell bislang zu keinen wesentlichen Netzengpässen geführt hat. Dies bestätigen auch die im Juni 2020 veröffentlichten GEREK-Berichte zur Stabilität der Telekommunikationsnetze in Europa. Im Fall temporärer Netzüberlastung seien Maßnahmen im Rahmen der gesetzlichen Regelungen möglich, für die aber strenge Einschränkungen gelten und die von nationalen Regulierungsbehörden überwacht werden. Die BNetzA hat dazu am 25. März 2020 einen „Leitfaden zu Verkehrsmanagementmaßnahmen“ veröffentlicht, nach enger Abstimmung mit der Branche und unter Einbezug der von der Telekom Deutschland vorgeschlagenen Maßnahmen zur Sicherung der Netzstabilität. Einzelne Regulierungsbehörden haben zudem weitere spezifische regulatorische Vorgaben auferlegt, wie z. B. in Österreich die Verpflichtung zum Versand behördlicher SMS. Außerdem wurden Zeitplanungen für anstehende Frequenzvergaben angepasst. Details sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Roaming-Regulierung. Die Europäische Kommission hat eine Konsultation zur zukünftigen Regulierung von internationalem Roaming gestartet. Die aktuelle Regulierung hat bis zum Jahr 2022 Preisobergrenzen für die Entgelte gesetzt, die Mobilfunk-Netzbetreiber anderen europäischen Mobilfunk-Netzbetreibern für die Roaming-Nutzung in Rechnung stellen können. Konsultiert wird neben der Frage zukünftiger Entgeltregulierung auch, ob und welche Regelungen zukünftig für das Roaming für Internet of Things (IoT) und den Roaming-Zugang zu Mehrwertdiensten und Notrufnummern gelten sollen.

FREQUENZVERGABE

Im zweiten Quartal 2020 sind folgende Frequenzvergaben erfolgt: In Ungarn wurden Magyar Telekom die im März 2020 für umgerechnet 263 Mio. € ersteigerten Frequenzen von insgesamt 160 MHz im April 2020 zugeteilt. Des Weiteren war T-Mobile US im März 2020 bei der Frequenzauktion in den USA mit insgesamt 691 MHz Spektrum erfolgreich und hat die für 873 Mio. US-\$ ersteigerten 5G-Lizenzen im April 2020 erhalten. In den Niederlanden startete am 29. Juni 2020 eine Auktion für Frequenzen in den Bereichen 700, 1.500 und 2.100 MHz. Sie endete mit dem Abschluss der Zuordnungsphase am 21. Juli 2020. T-Mobile Netherlands ersteigerte Frequenzen in allen drei Frequenzbereichen für einen Betrag von 400 Mio. €. Derweil wurden in Griechenland, Österreich und Polen die Starttermine von Frequenzvergaben in Richtung des dritten bzw. vierten Quartals 2020 verschoben und in Ungarn wurden Pläne für eine weitere Auktion bekannt. Während Kroatien die Frequenzvergabe nun für das erste Halbjahr 2021 plant und ggf. um weitere Frequenzbereiche erweitert, haben die Slowakei und die Tschechische Republik ihre Vergabeplanungen gestoppt – der Neustart ist zurzeit offen.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestition/ Aktuelle Hinweise
Griechenland	Q4 2020	Q1 2021	700 / 2.100 / 3.600 / 26.000	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	Durchführung wg. Corona vsl. in Q4 2020–Q1 2021
Kroatien	Q1 2021	Q2 2021	700 / 3.400–3.800 / 26.000, weitere Bänder möglich	Auktion, noch offen	noch offen	Versch. wg. Corona, mögliche Verbind. mit weiterer Vergabe
Niederlande	Q2 2020	beendet	700 / 1.500 / 2.100	Hybride Auktion (SMRA, Clock Auction)	2x10 MHz im 700 MHz-Band, 10 MHz im 1.500 MHz- Band, 2x20 MHz im 2.100 MHz-Band	Ende der Auktion am 21.07.2020, 400 Mio. €
Österreich	Q3 2020	Q4 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^b)	noch offen	Versch. des Starts wg. Corona, neuer Termin am 17.08.2020
Polen	Q4 2020	Q1 2021	3.400–3.800	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	noch offen	Neustart wg. Corona-Verordn., 800 MHz zu späterem Termin
Polen	Q3 2022	Q4 2022	700 / 2.100 / 26.000	Auktion, Details noch offen	noch offen	Planung für 2022 noch offen
Rumänien	Q3 2020	Q4 2020	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.800 / 26.000	Auktion, Details noch offen	noch offen	Regierung hält an Planung für Q3 2020 fest
Slowakei	Q3 2020	Q4 2020	700 / 900 / 1.500 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	noch offen	Vergabeplanung gestoppt, Gründe und Neustart offen
Tschechische Republik	Q3 2020	Q4 2020	700 / 3.400–3.600	Auktion (SMRA ^a), Details noch offen	noch offen	Planungsabbruch und neue Konsultation, Neustart offen
Ungarn	Q4 2020	Q1 2021	900 / 1.500 / 1.800 / 2.300	Auktion (Clock Auction), erwartet	noch offen	1.500 / 2.300 MHz vsl. später
USA	Q3 2020	Q3 / Q4 2020	3.550–3.700	Auktion (Clock Auction)	noch offen	noch offen
USA	Q4 2020	Q2 2021	3.700–4.000	Auktion (Clock Auction)	noch offen	noch offen
USA	Q3 2021	Q4 2021	2.500–2.700	Auktion (SMRA ^a)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrroundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Combinatorial Clock Auction: dreistufige Mehrroundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. April 2020 wird Sprint als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Die unterjährige Veränderung des Konsolidierungskreises führt neben der Übernahme der zu diesem Zeitpunkt neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden auch zum Einbezug sämtlicher ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteter Erträge und Aufwendungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Deutschen Telekom. Dies hat Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Zahlen der aktuellen Berichtsperiode mit den Vorjahresvergleichswerten.

Weitere Informationen zu dem Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Halbjahr 2020 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 47,0 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 7,8 Mrd. € um 20,0 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Ohne Berücksichtigung positiver Konsolidierungskreiseffekte – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint im operativen Segment USA – von im Saldo 7,2 Mrd. € und positiver Währungskurseffekte von im Saldo 0,5 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 0,1 Mrd. € bzw. 0,1 % leicht positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug insbesondere unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 39,9 % bei. Neutralisiert um den Erwerb von Sprint sowie bereinigt um Währungskurseffekte lag der Umsatz gegenüber der Vergleichsperiode auf Vorjahresniveau. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze um 1,0 % über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Festnetz-Geschäft, im Wesentlichen durch den Anstieg der Breitband-Umsätze, sowie gleichbleibende Umsätze im Mobilfunk-Geschäft bei. Als Folge der Coronavirus-Pandemie ergaben sich negative Effekte bei den Roaming- und Visitoren-Umsätzen sowie beim Endgeräteumsatz. Insgesamt konnte der Umsatzverlust jedoch durch Zuwächse im Festnetz-Bereich kompensiert werden. In unserem operativen Segment Europa verringerte sich der Umsatz insbesondere währungskursbedingt um 2,1 %. Organisch betrachtet stabilisierte sich der Umsatz – trotz der Einflüsse aus der Coronavirus-Pandemie – auf Vorjahresniveau. Dabei entwickelt sich das Festnetz-Geschäft mit höheren Umsätzen im Breitband- und TV-Geschäft sehr solide. Im Mobilfunk-Geschäft beobachteten wir leicht rückläufige Umsatzentwicklungen. Hierbei waren es v. a. die Rückgänge im Endgerätegeschäft sowie bei den Roaming-Umsätzen als Folge der verhängten Reisebeschränkungen. Teilweise konnten wir diesen negativen Effekten durch gestiegene höhermargige Service-Umsätze entgegenwirken. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag um 1,8 % unter Vorjahresniveau und reflektiert den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Security konnte den Rückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft nicht vollständig kompensieren. Insbesondere die Entwicklung unseres Wachstumsbereichs Digital Solutions war von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche beeinflusst. Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 %. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG.

Weitere Informationen zur Umsatzentwicklung unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

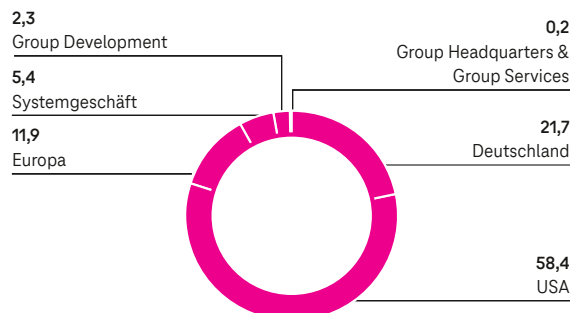
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
KONZERNUMSATZ	19.943	27.041	19.664	7.377	37,5	46.984	39.152	20,0	80.531
Deutschland	5.405	5.446	5.388	58	1,1	10.852	10.745	1,0	21.886
USA	10.157	17.297	9.826	7.471	76,0	27.455	19.623	39,9	40.420
Europa	2.903	2.843	2.978	(135)	(4,5)	5.746	5.869	(2,1)	12.168
Systemgeschäft	1.628	1.616	1.673	(57)	(3,4)	3.244	3.304	(1,8)	6.805
Group Development	708	716	683	33	4,8	1.424	1.364	4,4	2.797
Group Headquarters & Group Services	632	649	678	(29)	(4,3)	1.281	1.329	(3,6)	2.620
Intersegmentumsatz	(1.491)	(1.528)	(1.561)	33	2,1	(3.019)	(3.081)	2,0	(6.166)

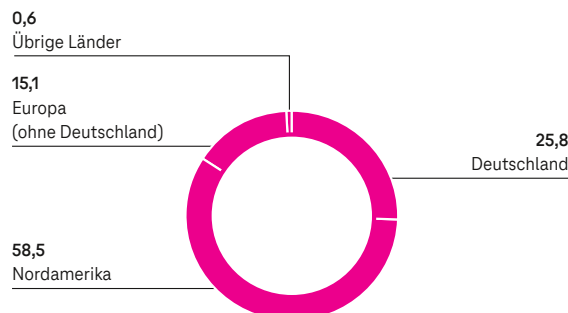
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Weitere Informationen zum Außenumsatz finden Sie im Abschnitt „Segmentberichterstattung“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 58,4 % mit Abstand den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit aufgrund des Erwerbs von Sprint um 8,3 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Auch die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich in diesem Zusammenhang deutlich von 69,0 % auf 74,2 %.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erzielten wir im ersten Halbjahr 2020 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 4,2 Mrd. € bzw. 34,0 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 16,4 Mrd. €. Dabei wirkten positive Konsolidierungskreisefekte – im Wesentlichen aus dem Erwerb von Sprint – von im Saldo 2,7 Mrd. € und positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,2 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – erhöhend. Aber auch ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,3 Mrd. € bzw. 8,6 %.

Alle Segmente, mit Ausnahme des operativen Segments Systemgeschäft, leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich mit 70,5 % deutlich positiv, was im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint insbesondere auf gestiegene Service- und Endgeräteumsätze zurückzuführen ist. Diesen positiven Einflüssen standen – überwiegend im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint – höhere operative Aufwendungen gegenüber. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung und einer verbesserten Kosteneffizienz mit einem um 2,8 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 0,2 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa. Unter Annahme konstanter Währungskurse und neutralisiert um die Veräußerung der Telekom Albania zeigt sich sogar ein Anstieg von 2,2 %. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben hauptsächlich Einsparungen bei den indirekten Kosten. In unserem operativen Segment Systemgeschäft entwickelte sich das bereinigte EBITDA AL mit 9,1 % rückläufig. Hauptgrund hierfür war der Ergebnismrückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft, zum Teil bedingt durch Einflüsse der Coronavirus-Pandemie. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trugen neben dem Umsatzwachstum Synergieeffekte aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und ein effizientes Kosten-Management der T-Mobile Netherlands bei. Auch das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv.

Beitrag der Segmente zum bereinigten Konzern-EBITDA AL

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN	6.544	9.829	6.283	3.546	56,4	16.373	12.223	34,0	24.731
Deutschland	2.164	2.218	2.153	65	3,0	4.382	4.261	2,8	8.720
USA	3.160	6.304	2.872	3.432	n.a.	9.464	5.551	70,5	11.134
Europa	963	978	991	(13)	(1,3)	1.941	1.937	0,2	4.005
Systemgeschäft	100	98	127	(29)	(22,8)	199	219	(9,1)	519
Group Development	269	283	250	33	13,2	552	506	9,1	1.033
Group Headquarters & Group Services	(104)	(28)	(82)	54	65,9	(132)	(219)	39,7	(651)
Überleitung	(8)	(24)	(29)	5	17,2	(31)	(31)	0	(29)

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 3,3 Mrd. € bzw. 29,3 % auf 14,5 Mrd. €. Dabei veränderten sich die EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse von minus 1,0 Mrd. € auf minus 1,9 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen lagen mit 0,6 Mrd. € auf dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren im Bereich der Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Diese standen in Höhe von 0,8 Mrd. € im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint sowie mit entstandenen Akquisitions- und Integrationsaufwendungen. Im Vorjahr waren in diesem Zusammenhang 0,3 Mrd. € als Sondereinflüsse erfasst. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen im operativen Segment USA. Darüber hinaus entfielen 0,2 Mrd. € auf eine im operativen Segment USA erfasste Ausbuchung einer noch in Bau befindlichen Abrechnungssoftware für Vertragskunden. Gegenläufig wirkte sich eine von SoftBank erhaltene Strukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. € als Gegenleistung für die Unterstützung beim sofortigen Abverkauf von T-Mobile US Aktien durch SoftBank aus. Die sonstigen EBITDA-wirksamen Sondereinflüsse beliefen sich auf minus 0,4 Mrd. € und resultierten im Wesentlichen aus im operativen Segment USA erfassten Aufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie.

Weitere Informationen zur Entwicklung des (bereinigten) EBITDA AL unserer Segmente finden Sie im Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“.

Eine Überleitung der Definition des EBITDA auf die „after leases“-Betrachtung (EBITDA AL) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

in Mio. €									
	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
EBITDA	6.940	10.026	6.701	3.325	49,6	16.966	13.162	28,9	27.120
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(831)	(1.218)	(779)	(439)	(56,4)	(2.047)	(1.543)	(32,7)	(3.181)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing- Verbindlichkeiten ^a	(189)	(224)	(200)	(24)	(12,0)	(413)	(398)	(3,8)	(796)
EBITDA AL	5.921	8.585	5.721	2.864	50,1	14.505	11.221	29,3	23.143

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

EBIT

Das EBIT des Konzerns erhöhte sich von 4,6 Mrd. € auf 5,6 Mrd. € und war damit um 1,0 Mrd. € bzw. 21,5 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL bzw. bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die planmäßigen Abschreibungen lagen insgesamt bei 11,4 Mrd. € und damit um 2,8 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die seit dem 1. April 2020 zu berücksichtigende Sprint zurückzuführen.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verringerte sich von 3,7 Mrd. € auf 3,4 Mrd. €. Dabei verringerte sich das Finanzergebnis um 1,3 Mrd. € auf minus 2,2 Mrd. €. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus einem um 0,8 Mrd. € auf minus 2,0 Mrd. € gestiegenen Zinsergebnis. Gründe hierfür sind v. a. die im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie die in diesem Zusammenhang begonnene Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens einschließlich angefallener Bereitstellungsentgelte für eine kurzfristig in Anspruch genommene Brückenfinanzierung. Das sonstige Finanzergebnis verringerte sich im Vorjahresvergleich um 0,4 Mrd. € auf minus 0,2 Mrd. €. Dies resultierte im Wesentlichen aus im Zusammenhang mit Derivaten stehenden Bewertungseffekten.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss verringerte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 1,8 Mrd. € auf 1,7 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Halbjahr 2020 wie in der Vergleichsperiode 1,0 Mrd. €. Das den Anteilen anderer Gesellschafter zugerechnete Ergebnis reduzierte sich um 0,1 Mrd. € auf 0,7 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss insgesamt in Höhe von minus 0,9 Mrd. € auswirkten, betrug der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2020 2,6 Mrd. € und lag damit leicht über dem Niveau der Vorjahresperiode von 2,5 Mrd. €.

Weitere Informationen zum Steueraufwand finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss.

Die folgende Tabelle zeigt eine Herleitung des Konzernüberschusses auf den um Sondereinflüsse bereinigten Konzernüberschuss:

in Mio. €									
	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
KONZERNÜBERSCHUSS/ (-FEHLBETRAG)	916	754	944	(190)	(20,1)	1.670	1.845	(9,5)	3.867
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(623)	(1.245)	(562)	(683)	n.a.	(1.868)	(1.002)	(86,4)	(1.589)
Personalrestrukturierung	(342)	(262)	(304)	42	13,8	(604)	(594)	(1,7)	(913)
Sachbezogene Restrukturierungen	(8)	(8)	(30)	22	73,3	(16)	(49)	67,3	(81)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(145)	(655)	(174)	(481)	n.a.	(800)	(285)	n.a.	(462)
Sonstiges	(128)	(319)	(54)	(265)	n.a.	(448)	(74)	n.a.	(132)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	254	720	178	542	n.a.	976	335	n.a.	508
Wertminderungen	0	0	(50)	50	(100,0)	0	(50)	(100,0)	(370)
Finanzergebnis	(21)	(8)	(1)	(7)	n.a.	(28)	(1)	n.a.	(4)
Ertragsteuern	167	325	173	152	87,9	492	295	66,8	461
Minderheiten	108	403	56	347	n.a.	512	91	n.a.	421
SONDEREINFLÜSSE	(368)	(525)	(385)	(140)	(36,4)	(892)	(667)	(33,7)	(1.081)
KONZERNÜBERSCHUSS/ (-FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	1.284	1.278	1.329	(51)	(3,8)	2.562	2.512	2,0	4.948

ERGEBNIS JE AKTIE, BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem Konzernüberschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 30. Juni 2020 4.743 Mio. Stück. Dies führt zu einem Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,35 €. In der Vergleichsperiode betrug das Ergebnis je Aktie 0,39 €. Das bereinigte Ergebnis je Aktie, bereinigt um Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse, beträgt 0,54 € gegenüber 0,53 € in der Vergleichsperiode.

SONDEREINFLÜSSE

Die folgende Tabelle zeigt die Herleitung des EBITDA AL, des EBIT und des Konzernüberschusses/(-fehlbetrags) auf die um Sondereinflüsse bereinigten Werte:

in Mio. €						
	EBITDA AL H1 2020	EBIT H1 2020	EBITDA AL H1 2019	EBIT H1 2019	EBITDA AL Gesamtjahr 2019	EBIT Gesamtjahr 2019
EBITDA AL/EBIT	14.505	5.597	11.221	4.608	23.143	9.457
DEUTSCHLAND	(314)	(314)	(293)	(293)	(425)	(425)
Personalrestrukturierung	(288)	(288)	(284)	(284)	(396)	(396)
Sachbezogene Restrukturierungen	(9)	(9)	(18)	(18)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(6)	(6)	0	0	0	0
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(11)	(11)	9	9	9	9
USA	(1.166)	(1.166)	(299)	(299)	(544)	(544)
Personalrestrukturierung	(32)	(32)	(4)	(4)	(17)	(17)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(715)	(715)	(295)	(295)	(527)	(527)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(420)	(420)	0	0	0	0
EUROPA	(90)	(90)	(86)	(86)	(146)	(466)
Personalrestrukturierung	(78)	(78)	(79)	(79)	(116)	(116)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(3)	(3)	(5)	(5)	(23)	(23)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	(320)
Sonstiges	(9)	(9)	(2)	(2)	(8)	(8)

in Mio. €

	EBITDA AL H1 2020	EBIT H1 2020	EBITDA AL H1 2019	EBIT H1 2019	EBITDA AL Gesamtjahr 2019	EBIT Gesamtjahr 2019
SYSTEMGESCHÄFT	(114)	(114)	(176)	(203)	(331)	(358)
Personalrestrukturierung	(95)	(95)	(74)	(74)	(169)	(169)
Sachbezogene Restrukturierungen	(2)	(2)	(3)	(3)	(5)	(5)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	0	0	0	0	(11)	(11)
Wertminderungen	0	0	0	(27)	0	(27)
Sonstiges	(17)	(17)	(99)	(99)	(146)	(146)
GROUP DEVELOPMENT	(44)	(44)	(25)	(25)	97	97
Personalrestrukturierung	(4)	(4)	(15)	(15)	(19)	(19)
Sachbezogene Restrukturierungen	0	0	0	0	(1)	(1)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(39)	(39)	(10)	(10)	111	111
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	(1)	(1)	0	0	4	4
GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES	(140)	(140)	(124)	(124)	(239)	(239)
Personalrestrukturierung	(107)	(107)	(139)	(139)	(197)	(197)
Sachbezogene Restrukturierungen	(5)	(5)	(27)	(27)	(38)	(38)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(37)	(37)	25	25	(13)	(13)
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Sonstiges	10	10	18	18	9	9
KONZERN	(1.868)	(1.868)	(1.002)	(1.052)	(1.589)	(1.959)
Personalrestrukturierung	(604)	(604)	(594)	(594)	(913)	(913)
Sachbezogene Restrukturierungen	(16)	(16)	(49)	(49)	(81)	(81)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierungen, Ver- und Zukäufen	(800)	(800)	(285)	(285)	(462)	(462)
Wertminderungen	0	0	0	(50)	0	(370)
Sonstiges	(448)	(448)	(74)	(74)	(132)	(132)
EBITDA AL/EBIT (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	16.373	7.465	12.223	5.660	24.731	11.416
Finanzergebnis (bereinigt um Sondereinflüsse)		(2.185)		(871)		(2.192)
ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		5.280		4.788		9.223
Ertragsteuern (bereinigt um Sondereinflüsse)		(1.460)		(1.333)		(2.454)
ÜBERSCHUSS/(FEHLBETRAG) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)		3.821		3.456		6.770
ZURECHNUNG DES ÜBERSCHUSSES/(FEHLBETRAGS) (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) AN DIE						
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzernüberschuss/(-fehlbetrag))(bereinigt um Sondereinflüsse)		2.562		2.512		4.948
Anteile anderer Gesellschafter (bereinigt um Sondereinflüsse)		1.258		944		1.822

MITARBEITER

Entwicklung des Personalbestands

	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	229.170	210.533	18.637	8,9
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	11.443	12.153	(710)	(5,8)
Deutschland	58.807	60.501	(1.694)	(2,8)
USA	70.807	47.312	23.495	49,7
Europa	42.362	44.591	(2.229)	(5,0)
Systemgeschäft	37.368	38.096	(728)	(1,9)
Group Development	2.642	2.603	39	1,5
Group Headquarters & Group Services	17.183	17.430	(247)	(1,4)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns stieg im Vergleich zum Jahresende 2019 um 8,9 % im Wesentlichen durch die Integration der Sprint-Mitarbeiter. In unserem operativen Segment Deutschland setzte sich die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau, wie z. B. engagierter Vorruhestand oder Altersteilzeit, fort, so dass die Anzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland um 2,8 % gegenüber dem Jahresende 2019 sank. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA stieg zum 30. Juni 2020 gegenüber dem 31. Dezember 2019 durch die Integration der Sprint-Mitarbeiter um 49,7 %. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahresende um 5,0 %. Dabei verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Ungarn und Griechenland. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft sank gegenüber dem Jahresende 2019 insgesamt um 1,9 %, im Wesentlichen bedingt durch Effizienzmaßnahmen. In Deutschland sank der Personalbestand um 2,7 % und in unseren Landesgesellschaften um 5,5 %. Der Bestand in unseren internationalen Produktionsstandorten wuchs infolge von Near- und Offshoring um 1,6 %. Im operativen Segment Group Development ist der Anstieg der Mitarbeiterzahl um 1,5 % auf das Insourcing externer Aktivitäten zur Realisierung von Kosteneinsparungen in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2019 um 1,4 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.06.2020	in %	31.12.2019	in %	30.06.2019
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.690	4,7	10.846	6,4	9.898
Immaterielle Vermögenswerte	126.372	46,8	68.202	40,0	66.266
Sachanlagen	62.912	23,3	49.548	29,0	49.119
Nutzungsrechte	23.821	8,8	17.998	10,5	17.549
Kurz- und langfristige finanzielle Vermögenswerte	9.492	3,5	7.250	4,2	4.918
Aktive latente Steuern	8.434	3,1	2.704	1,6	3.163
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1.786	0,7	97	0,1	94
Sonstige Aktiva	24.464	9,1	14.027	8,2	13.207
BILANZSUMME	269.971	100,0	170.672	100,0	164.214
PASSIVA					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	116.610	43,2	66.349	38,9	64.187
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	25.806	9,6	19.835	11,6	19.347
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.601	3,6	9.431	5,5	9.647
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	8.003	3,0	5.831	3,4	6.569
Passive latente Steuern	18.716	6,9	8.954	5,2	8.935
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	541	0,2	29	0,0	0
Sonstige Passiva	17.192	6,4	14.012	8,2	12.839
Eigenkapital	73.502	27,2	46.231	27,1	42.690
BILANZSUMME	269.971	100,0	170.672	100,0	164.214

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. Juni 2020 270,0 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 99,3 Mrd. €. Der deutliche Anstieg ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint im operativen Segment USA zurückzuführen. Mit Vollzug der Transaktion am 1. April 2020 sind in allen Posten der Bilanz die übernommenen und Neubewerteten Vermögenswerte und Schulden von Sprint erstmalig mit einbezogen worden.

Weitere Informationen zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint finden Sie im Kapitel „Veränderung des Konsolidierungskreises“.

Auf der Aktivseite lagen die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** mit 12,7 Mrd. € um 1,8 Mrd. € über dem Niveau des Jahresendes 2019. Der Anstieg ist in Höhe von 2,7 Mrd. € auf den Einbezug von Sprint zum 1. April 2020 zurückzuführen. Ohne diesen Effekt entwickelte sich der Forderungsbestand im operativen Segment USA rückläufig, was im Wesentlichen auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen ist. Dabei entwickelte sich die Anzahl der abgeschlossenen Neuverträge über Endgerätefinanzierungen (Equipment Installment Plan) aufgrund der vorübergehenden Shop-Schließungen rückläufig. Im operativen Segment Deutschland erhöhte sich der Forderungsbestand infolge der vertragsgemäßen Kündigung einer revolvierenden Factoring-Vereinbarung für Forderungen gegen Privat- und Geschäftskunden.

Die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** erhöhten sich bedingt durch den Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint um insgesamt 73,8 Mrd. € auf 189,3 Mrd. €. Darin enthalten ist auch ein aus der Transaktion entstandener vorläufiger Goodwill in Höhe von 8,4 Mrd. €. Investitionen von insgesamt 9,5 Mrd. € v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, sowie für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa erhöhten ebenfalls die Buchwerte. Auch darin enthalten sind im operativen Segment USA erworbene FCC-Spektrumlizenzen – im Wesentlichen aus einer im März 2020 zu Ende gegangenen Frequenzauktion – in Höhe von 0,9 Mrd. € sowie im operativen Segment Europa im Rahmen einer im März 2020 in Ungarn zu Ende gegangenen 5G-Frequenzauktion erworbene Spektrumlizenzen in Höhe von 0,3 Mrd. €. Planmäßige Abschreibungen verminderten die Buchwerte um insgesamt 9,0 Mrd. €. Negative Währungskurseffekte in Höhe von 2,0 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, reduzierten die Buchwerte. Abgänge in Höhe von 0,8 Mrd. € reduzierten die Buchwerte ebenfalls. Darin enthalten ist die Ausbuchung einer noch in Bau befindlichen Abrechnungssoftware für Vertragskunden in den USA in Höhe von 0,2 Mrd. €. Aufgrund der Migration der Sprint-Vertragskunden auf die T-Mobile US Abrechnungssoftware wurde entschieden, dass sich diese für die gemeinsame Kundenbasis nicht eignet und nicht in Betrieb genommen wird.

Nutzungsrechte an Leasing-Vermögenswerten wurden zum 30. Juni 2020 in Höhe von 23,8 Mrd. € bilanziert. Im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint wurden Nutzungsrechte in Höhe von 6,3 Mrd. € übernommen.

Die **kurz- und langfristigen finanziellen Vermögenswerte** erhöhten sich um 2,2 Mrd. € auf 9,5 Mrd. €. Dabei resultierte aus dem Erwerb von Sprint ein Anstieg von 0,4 Mrd. €. Die Derivate ohne Hedge-Beziehung erhöhten sich um 0,5 Mrd. € im Wesentlichen im Zusammenhang mit neu zugegangenen sowie im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen eingebetteten Derivaten bei T-Mobile US. Die Derivate mit Hedge-Beziehung erhöhten sich um 1,7 Mrd. €, im Wesentlichen aufgrund des Anstiegs der positiven Marktwerte aus Zins-Swaps in Fair Value Hedges. Des Weiteren erhöhten sich die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 0,3 Mrd. € im Zusammenhang mit noch zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau in Deutschland. Im Zusammenhang mit hinterlegten Barsicherheiten – insbesondere in Verbindung mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, die im April 2020 vorzeitig aufgelöst wurden –, verringerte sich der Buchwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte insgesamt um 0,6 Mrd. €.

Die **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen** erhöhten sich im Zusammenhang mit der im Zuge des Erwerbs von Sprint durch T-Mobile US mit dem US-Satelliten-TV-Betreiber DISH getroffenen Vereinbarung, das Prepaid-Geschäft von Sprint an DISH zu veräußern um 1,7 Mrd. €. Diese Transaktion resultiert aus einer Genehmigungsaufgabe des US-amerikanischen Justizministeriums Department of Justice zum Zusammenschluss mit Sprint und wurde zum 1. Juli 2020 fristgerecht abgeschlossen.

Der Anstieg der **sonstigen Aktiva** um 10,4 Mrd. € resultiert ebenfalls im Wesentlichen aus dem erstmaligen Einbezug von Sprint. Die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhten sich insgesamt um 9,1 Mrd. € auf 14,5 Mrd. €.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2019 um 50,3 Mrd. € auf insgesamt 116,6 Mrd. €. Dies resultierte in Höhe von 39,8 Mrd. € aus der Übernahme der Schulden von Sprint. Unmittelbar nach der Transaktion wurden Verbindlichkeiten der ehemaligen Sprint in Höhe von 9,8 Mrd. US-\$ (8,9 Mrd. €) zurückgezahlt. Im Zuge des Zusammenschlusses wurden im zweiten Quartal 2020 verschiedene Refinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. So hat T-Mobile US am 1. April 2020 ein neues besichertes Darlehen (Term Loan) in Höhe von 4 Mrd. US-\$ (3,7 Mrd. €) aufgenommen. Mit der Emission von besicherten Anleihen am 9. April 2020 in einer Gesamthöhe von 19 Mrd. US-\$ (17,3 Mrd. €) wurde eine kurzfristige aufgenommene Brückenfinanzierung abgelöst. Darüber hinaus emittierte T-Mobile US am 24. Juni 2020 besicherte Anleihen in einer Gesamthöhe von 4,0 Mrd. US-\$ (3,6 Mrd. €). Im Rest des Konzerns wurden im ersten Halbjahr Anleihen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet 1,6 Mrd. € in unterschiedlichen Währungen emittiert. Getilgt wurden Anleihen im Gesamtvolumen von umgerechnet 5,6 Mrd. €, ebenfalls in unterschiedlichen Währungen. Eine in der Vergangenheit emittierte Postschatzanweisung (Nullkupon-Anleihe) mit einem Buchwert von 1,4 Mrd. € war am 31. Dezember 2019 fällig. Im Zusammenhang mit erhaltenen Barsicherheiten (Collaterals) für derivative Finanzinstrumente erhöhten sich die finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mrd. €.

Die kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 30. Juni 2020 insgesamt 25,8 Mrd. €. Der Anstieg um 6,0 Mrd. € resultiert im Wesentlichen aus dem Einbezug von Sprint.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 0,2 Mrd. € auf 9,6 Mrd. €. Aus dem Einbezug von Sprint resultierte ein Anstieg des Buchwerts um 2,9 Mrd. €. Operativ verzeichnete das operative Segment USA im Vergleich zum 31. Dezember 2019 einen Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, was insbesondere auf geringere Verbindlichkeiten gegenüber Endgeräteherstellern sowie rückläufige Verbindlichkeiten aufgrund geringerer Marketing-Aktivitäten u. a. als Folge der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen ist. Auch in den anderen operativen Segmenten reduzierte sich der Verbindlichkeitenbestand.

Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** erhöhten sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 2,2 Mrd. € auf 8,0 Mrd. €. Begründet ist dies im Wesentlichen durch Verwerfungen an den Finanzmärkten im ersten Halbjahr 2020 und der damit einhergehenden rückläufigen Kursentwicklung der als Planvermögen ausgegliederten Vermögenswerte sowie der Veränderung des Konsolidierungskreises im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sprint.

Die **Schulden im direkten Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** erhöhten sich um 0,5 Mrd. €. Dieser Anstieg steht im Zusammenhang mit der getroffenen und zum 1. Juli 2020 vollzogenen Vereinbarung zum Verkauf des Prepaid-Geschäfts von Sprint an DISH.

Die **sonstigen Passiva** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 insbesondere aufgrund gestiegener kurz- und langfristiger übriger Schulden, Vertragsverbindlichkeiten sowie sonstiger Rückstellungen erhöht. Bei den übrigen Schulden resultierte der Anstieg in Höhe von 0,9 Mrd. € aus dem Einbezug von Sprint. Darüber hinaus erhöhten sich die übrigen Schulden aufgrund bestehender Ausbaupflichtungen um 0,2 Mrd. €. Diese stehen im Zusammenhang mit zu empfangenden Zuwendungen aus Förderprojekten für den Breitband-Ausbau im operativen Segment Deutschland. Auch bei den Vertragsverbindlichkeiten und den sonstigen Rückstellungen wirkte sich insbesondere der Einbezug von Sprint buchwerterhöhend aus.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 von 46,2 Mrd. € auf 73,5 Mrd. €. Der am 1. April 2020 vollzogene Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint hat zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 30,7 Mrd. € geführt. Ebenso erhöhten der Überschuss in Höhe von 2,4 Mrd. € sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 0,2 Mrd. € den Buchwert. Das Eigenkapital verringerte sich im Zusammenhang mit Dividendenausschüttungen an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 2,8 Mrd. € und an andere Gesellschafter von Tochterunternehmen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Ebenso reduzierte das sonstige Ergebnis das Eigenkapital in Höhe von 3,0 Mrd. €. Hier trugen im Wesentlichen die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne, erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Verluste aus Sicherungsinstrumenten – im Wesentlichen aus Zinssicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US, die im April 2020 vorzeitig aufgelöst wurden und deren kumulierte Wertänderungen über die Laufzeiten der Darlehen künftig aufzulösen sind – zum, negativen sonstigen Ergebnis bei. Gegenläufig wirkten Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechneten Wertänderungen positiv auf das sonstige Ergebnis aus.

Weitere Informationen zur Bilanz finden Sie im Abschnitt „Ausgewählte Erläuterungen zur Konzern-Bilanz“ im Konzern-Zwischenabschluss.

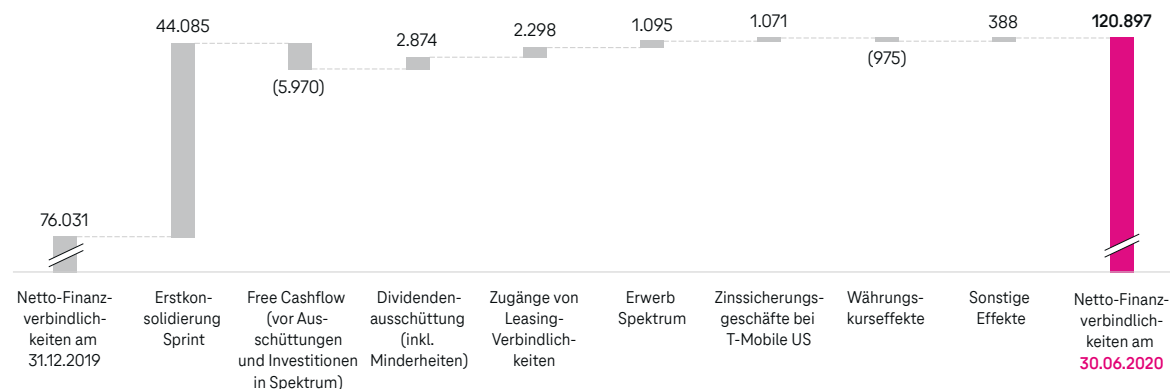
Herleitung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €

	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung	Veränderung in %	30.06.2019
Finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	13.567	11.463	2.104	18,4	13.582
Finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	103.043	54.886	48.157	87,7	50.605
Leasing-Verbindlichkeiten	25.806	19.835	5.971	30,1	19.347
FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND LEASING-VERBINDLICHKEITEN	142.416	86.184	56.232	65,2	83.534
Zinsabgrenzungen	(1.097)	(748)	(349)	(46,7)	(717)
Sonstige	(852)	(739)	(113)	(15,3)	(924)
BRUTTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	140.467	84.697	55.770	65,8	81.893
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	14.537	5.393	9.144	n.a.	3.894
Derivative finanzielle Vermögenswerte	4.598	2.333	2.265	97,1	2.031
Andere finanzielle Vermögenswerte	435	940	(505)	(53,7)	259
NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN	120.897	76.031	44.866	59,0	75.709

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 0,4 Mrd. € enthalten Effekte aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US sowie eine Vielzahl kleinerer Effekte.

Herleitung des Free Cashflow AL

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3.960	5.148	5.598	(8,0)	9.107	11.607	(21,5)	23.074
Zinszahlungen Nullkupon-Anleihen	1.600	0	0	n.a.	1.600	0	n.a.	0
Rückzahlung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US	0	2.158	0	n.a.	2.158	0	n.a.	0
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT^{a, b}	5.560	7.306	5.598	30,5	12.865	11.607	10,8	23.074
Cash Capex	(3.570)	(4.547)	(4.199)	(8,3)	(8.117)	(8.027)	(1,1)	(14.357)
Investitionen in Spektrum	217	878	875	0,3	1.095	1.020	7,4	1.239
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	(3.353)	(3.669)	(3.324)	(10,4)	(7.022)	(7.006)	(0,2)	(13.118)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	87	41	38	7,9	128	82	56,1	176
FREE CASHFLOW (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^{a, b}	2.294	3.677	2.312	59,0	5.970	4.682	27,5	10.133
Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten ^c	(1.007)	(1.251)	(766)	(63,3)	(2.258)	(1.580)	(42,9)	(3.120)
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^{a, b}	1.287	2.425	1.546	56,9	3.712	3.103	19,6	7.013

^a Vor Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen.

^b Vor Rückzahlung Zinssicherungsgeschäfte T-Mobile US.

^c Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Der **Free Cashflow AL** (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum) erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,6 Mrd. € auf 3,7 Mrd. €. Folgende Effekte beeinflussten die Entwicklung:

Ohne Berücksichtigung der geleisteten Zinszahlungen für Nullkupon-Anleihen sowie der vorzeitigen Rückzahlung von Zins-sicherungsgeschäften für Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US erhöhte sich der **Cashflow aus Geschäftstätigkeit** um 1,3 Mrd. €. Dabei wirkte insbesondere die weiterhin positive Geschäftsentwicklung der operativen Segmente, insbesondere der USA – nun inklusive Sprint –, erhöhend auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Insgesamt um 0,8 Mrd. € höhere Zinszah-lungen (netto), im Wesentlichen resultierend aus den im Rahmen des Erwerbs von Sprint übernommenen finanziellen Verbind-lichkeiten sowie der in diesem Zusammenhang begonnenen Neustrukturierung und Erhöhung des Finanzierungsvolumens einschließlich angefallener Bereitstellungsentgelte für eine kurzfristig in Anspruch genommene Brückenfinanzierung, wirkten belastend. Die Ertragsteuerzahlungen verringerten sich gegenüber der Vergleichsperiode um 0,3 Mrd. €. Factoring-Vereinba-rungen in Höhe von 0,5 Mrd. € wirkten im ersten Halbjahr 2020 negativ auf den Cashflow der Geschäftstätigkeit, im Wesent-lichen resultierend aus der vertragsgemäßen Kündigung einer revolvingierenden Factoring-Vereinbarung im operativen Segment Deutschland. In der Vergleichsperiode ergaben sich positive Effekte aus Factoring-Vereinbarungen in Höhe von 0,3 Mrd. €.

Der **Cash Capex** (vor Investitionen in Spektrum) liegt auf dem Niveau der Vergleichsperiode. Im operativen Segment Deutschland ist der Rückgang im Wesentlichen auf die zu Beginn des dritten Quartals 2019 geänderte Vorgehensweise der Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förderprojekte im Bereich Breitband-Ausbau zurückzuführen. Die erhal-tenen Zuwendungen und die geleisteten Auszahlungen für den Ausbau sind seitdem nicht mehr Bestandteil des Cash Capex. Im operativen Segment USA erhöht sich der Cash Capex aufgrund des Einbezugs von Sprint sowie infolge des weiteren Ausbaus des 5G-Netzwerks.

Der Anstieg der geleisteten Tilgungen von Leasing-Verbindlichkeiten resultiert insbesondere aus Zahlungen für im operativen Segment USA bestehende Leasing-Verhältnisse. Hier wirkte sich einerseits der Einbezug von Sprint aus. Andererseits wirkten sich Zahlungen aus erstmalig für im Jahr 2019 neu abgeschlossene Leasing-Verhältnisse für Netzwerk-Technik und Mobilfunk-Standorte im Rahmen des 5G-Netzausbaus aus.

Weitere Informationen zur Kapitalflussrechnung finden Sie im Abschnitt „[Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung](#)“ im Konzern-Zwischenabschluss.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Weitere Informationen finden Sie in unserem IR-Back-up online unter: www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2020	31.03.2020	Veränderung 30.06.2020/ 31.03.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.06.2020/ 31.12.2019 in %	30.06.2019	Veränderung 30.06.2020/ 30.06.2019 in %
Mobilfunk-Kunden	47.395	46.960	0,9	46.189	2,6	44.827	5,7
Vertragskunden	25.505	25.475	0,1	25.291	0,8	24.974	2,1
Prepaid-Kunden	21.889	21.485	1,9	20.898	4,7	19.853	10,3
Festnetz-Anschlüsse	17.649	17.711	(0,4)	17.824	(1,0)	18.228	(3,2)
davon: IP-basiert Retail	17.509	17.510	0,0	17.479	0,2	16.614	5,4
Breitband-Anschlüsse Retail	13.900	13.813	0,6	13.730	1,2	13.636	1,9
davon: Glasfaser	9.012	8.787	2,6	8.529	5,7	7.913	13,9
TV (IPTV, Sat)	3.724	3.678	1,3	3.618	2,9	3.477	7,1
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	4.361	4.505	(3,2)	4.638	(6,0)	4.913	(11,2)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.552	7.445	1,4	7.372	2,4	7.126	6,0
davon: Glasfaser	6.155	5.994	2,7	5.863	5,0	5.503	11,8

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Wir wollen unseren Kunden ein nahtloses und technologieunabhängiges Telekommunikationserlebnis bieten. Deshalb vermarkten wir neben Festnetz- und Mobilfunk-Produkten auch konvergente Produkte. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden. Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2020 haben sich über 4,8 Mio. Kunden dafür entschieden.

Nach wie vor gab es eine hohe Nachfrage nach unseren Glasfaser-basierten Anschlüssen: Die Gesamtzahl dieser Anschlüsse stieg bis Ende Juni 2020 auf rund 15,2 Mio. In den ersten sechs Monaten 2020 haben wir somit in Deutschland 775 Tsd. Anschlüsse neu an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir in den ersten sechs Monaten 2020 insgesamt 1,2 Mio. Kunden hinzu; davon entfielen insgesamt 251 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Grund dafür ist die beständig hohe Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden leicht gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir seit Jahresbeginn einen Zuwachs von 991 Tsd. Kunden verzeichnen, der im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen im Geschäftskundenbereich getrieben ist.

Die Option StreamOn, mit der bestimmte Nutzungen von Streaming-Diensten für Musik, Gaming oder Video nicht auf das Datenvolumen des Tarifs angerechnet werden, findet nach wie vor hervorragenden Absatz. Zum Ende des ersten Halbjahres 2020 nutzten 3,5 Mio. Kunden diese Option, 54 % mehr als ein Jahr zuvor.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und Produktweiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte über die Megathek und die bekannten Streaming-Dienste, sowie TV- und Glasfaser-basierten Anschlüssen.

Die Anzahl unserer Breitband-Anschlüsse ist gegenüber dem Jahresende 2019 um 170 Tsd. gewachsen. Bei unseren TV-Kunden konnten wir in den ersten sechs Monaten 2020 ein Wachstum um 106 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 175 Tsd., was eine deutliche Reduzierung der Anschlussverluste gegenüber dem Vergleichszeitraum darstellt – damals insbesondere bedingt durch die IP-Migration bei Privatkunden.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an.

Wholesale

Ende Juni 2020 lag der Anteil der Glasfaser-basierten Anschlüsse am Gesamtbestand mit 51,7 % um 2,8 Prozentpunkte über dem Jahresende 2019. Ursache für das Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 277 Tsd. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-basierten Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass unsere Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-basierte Anschlüsse migrieren. Insgesamt lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale zum Ende des ersten Halbjahres 2020 bei rund 11,9 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €								
	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	5.405	5.446	5.388	1,1	10.852	10.745	1,0	21.886
Privatkunden	2.873	2.901	2.861	1,4	5.775	5.695	1,4	11.621
Geschäftskunden	1.522	1.517	1.514	0,2	3.039	3.024	0,5	6.181
Wholesale	937	952	927	2,7	1.889	1.858	1,7	3.739
Sonstiges	73	76	86	(11,6)	149	168	(11,3)	345
Betriebsergebnis (EBIT)	903	1.024	892	14,8	1.927	1.754	9,9	4.063
EBIT-Marge	% 16,7	18,8	16,6		17,8	16,3		18,6
Abschreibungen	(1.071)	(1.082)	(1.144)	5,4	(2.153)	(2.227)	3,3	(4.256)
EBITDA	1.974	2.106	2.036	3,4	4.080	3.981	2,5	8.319
EBITDA AL	1.968	2.100	2.028	3,6	4.068	3.968	2,5	8.295
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(196)	(118)	(125)	5,6	(314)	(293)	(7,2)	(425)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.170	2.224	2.161	2,9	4.394	4.274	2,8	8.744
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	2.164	2.218	2.153	3,0	4.382	4.261	2,8	8.720
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	% 40,0	40,7	40,0		40,4	39,7		39,8
CASH CAPEX	(1.036)	(898)	(1.069)	16,0	(1.934)	(2.284)	15,3	(4.349)

Gesamtumsatz

In den ersten sechs Monaten 2020 erzielten wir einen Gesamtumsatz in Höhe von 10,9 Mrd. €, der mit einem Wachstum um 1,0 % über dem Niveau des Vorjahres lag. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Festnetz-Geschäft, im Wesentlichen durch den Anstieg der Breitband-Umsätze um 5,1 %, sowie gleichbleibende Umsätze im Mobilfunk-Geschäft bei. In Summe war der Umsatz insbesondere im zweiten Quartal 2020 durch die Coronavirus-Pandemie beeinflusst (z. B. durch verhängte Reisebeschränkungen, temporäre Shop-Schließungen, verstärktes Arbeiten aus dem Homeoffice und Ausfall von Veranstaltungen). Daraus ergaben sich negative Effekte bei den Roaming- und Visioren-Umsätzen sowie beim Endgeräteumsatz. Positiv entwickelten sich hingegen die variablen Umsatzbestandteile. Insgesamt konnte der Umsatzverlust durch Zuwächse im Festnetz-Bereich kompensiert werden.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit der Vorjahresperiode, um 1,4 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft um 4,1 %. Das Mobilfunk-Geschäft wuchs nur um 0,3 %, im Wesentlichen aufgrund der negativen Entwicklung von Roaming- und Visioren-Umsätzen als Folge der Coronavirus-Pandemie.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 0,5 %. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum legte der IT-Umsatz um 7,9 % und der Mobilfunk-Umsatz um 0,4 % zu. Die zuvor genannten negativen Einflüsse aus der Corona-Krise haben sich auch im Geschäftskundenbereich insbesondere im Mobilfunk-Geschäft bemerkbar gemacht. Die rückläufige Entwicklung der klassischen Sprachtelefonie aus Mengenverlusten v. a. im Rahmen der IP-Migration im Festnetz hält weiter an, wenngleich etwas abgeschwächt durch niedrigere Verluste bei Verbindungsentgelten.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** lag im ersten Halbjahr 2020 mit 1,7 % über Vorjahresniveau. Dies ist im Wesentlichen auf die weiterhin positiven Umsatzbeiträge aus unserem Kontingentmodell zurückzuführen. Verursacht durch die Corona-Krise lagen die Voice-Umsätze aus den Verbindungsminuten über dem Vorjahresniveau. Die generell rückläufigen Umsätze aus Mengenverlusten bei Teilnehmer-Anschlussleitungen konnten somit überkompensiert werden.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im ersten Halbjahr 2020 erwirtschafteten wir ein gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 100 Mio. € bzw. 2,5 % höheres EBITDA AL von rund 4,1 Mrd. €. Hauptgründe dafür sind die gute operative Entwicklung getrieben durch das Umsatzwachstum sowie eine verbesserte Kosteneffizienz. Diese ist im Wesentlichen auf geringere Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl an Mitarbeitern und weiteren Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere als Sondereinflüsse erfasste Aufwendungen für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Das bereinigte EBITDA AL stieg somit gegenüber dem Vergleichszeitraum um 121 Mio. € bzw. 2,8 % und betrug 4,4 Mrd. €. Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zur Vorjahresperiode von 39,7 % auf 40,4 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis lag um 9,9 % über dem Vorjahresniveau und betrug 1,9 Mrd. €. Das höhere EBITDA-Niveau trug zusammen mit niedrigeren Abschreibungen, getrieben durch geringere Abschreibungen auf Sachanlagen als im Vorjahreszeitraum, zu dieser Entwicklung bei.

Cash Capex

Der Cash Capex sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 15,3 %. Dies ist im Wesentlichen auf die zu Beginn des dritten Quartals des Vorjahres geänderte Vorgehensweise der Abbildung von Zuwendungen der öffentlichen Hand für Förderprojekte im Bereich Breitband-Ausbau zurückzuführen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau sowie in unsere Mobilfunk-Infrastruktur. Hierbei ist z. B. die Zahl der Haushalte, die mit reinen Glasfaser-Anschlüssen (FTTH/FTTB) angebunden sind, um 104 Tsd. im zweiten Quartal 2020 gestiegen und beträgt 1,8 Millionen. Hier sind Geschwindigkeiten von bis zu einem Gigabit pro Sekunde möglich.

USA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06. 2020	01.04. 2020	Anpas- sung der Kunden- defini- tion	Zugänge Sprint	31.03. 2020	Verän- derung 30.06. 2020/ 31.03. 2020 in %	31.12. 2019	Verän- derung 30.06. 2020/ 31.12. 2019 in %	30.06. 2019	Verän- derung 30.06. 2020/ 30.06. 2019 in %
Eigene Kunden (unter eigener Marke) ^a	107.720	106.290	(4.853)	42.600	68.543	57,2	67.895	58,7	65.983	63,3
Eigene Postpaid-Kunden ^b	77.753	76.641	(5.514)	34.344	47.811	62,6	47.034	65,3	44.646	74,2
Eigene Prepaid-Kunden ^{b, c, d}	29.967	29.649	662	8.256	20.732	44,5	20.860	43,7	21.337	40,4

^a Mit Beginn des ersten Quartals 2020 weist T-Mobile US aufgrund des Ausbaus des Machine-to-Machine (M2M)- und Internet of Things (IoT)-Produktangebots keine Wholesale-Kunden mehr aus und fokussiert sich stattdessen auf die Kennzahlen zu den Prepaid- und Postpaid-Kunden.

^b Einschließlich der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kunden und spezifischer Anpassungen der Kundenbasis.

^c Zur Erlangung der Genehmigungen der US-Behörden für den Zusammenschluss mit Sprint wurden zum 1. Juli 2020 im Wesentlichen alle übernommenen Prepaid-Kunden nachfolgend durch DISH übernommen. Nach Abschluss der Transaktion mit DISH haben wir eine MVNO-Vereinbarung („Mobile Virtual Network Operator“) geschlossen, gemäß der wir den Prepaid-Kunden von DISH als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber für einen Zeitraum von bis zu sieben Jahren Mobilfunk-Dienste anbieten. Die in unserer Gesamtkundenbasis zum 30. Juni 2020 berücksichtigten Prepaid-Kunden umfassen auch die nachfolgend durch DISH übernommenen Kunden. Es ist davon auszugehen, dass diese Kunden sich aufgrund unterschiedlicher Grundsätze zum Ausweis von Kunden von den durch die MVNO-Vereinbarung abgedeckten Kunden unterscheiden und als Wholesale-Kunden zu klassifizieren sind.

^d Am 18. Juli 2019 unterzeichnete T-Mobile US eine Vereinbarung, durch die bestimmte T-Mobile US Prepaid-Produkte nun von einem derzeitigen MVNO-Partner angeboten und vertrieben werden. Infolgedessen nahm T-Mobile US eine Anpassung der Kundenbasis vor, durch die sich die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden im dritten Quartal 2019 um 616 Tsd. verringert hat.

Eigene Kunden (unter eigener Marke)

Zum 30. Juni 2020 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 107,7 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 67,9 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2019, insbesondere aufgrund der im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kundenbasis. Der Nettozuwachs lag in den ersten sechs Monaten 2020 bei 2,1 Mio. Kunden gegenüber 2,3 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Der Anstieg bei den Postpaid-Kunden betrug im ersten Halbjahr 2020 netto 1,9 Mio., gegenüber netto 2,1 Mio. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den geringeren Nettozuwachs bei Postpaid-Telefonie-Kunden zurückzuführen. Ursächlich dafür waren im Wesentlichen eine niedrigere Wechselaktivität in der Branche aufgrund von Kontaktbeschränkungen und vorübergehenden Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und eine höhere Kundenabwanderung infolge der Integration der durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Kundenbasis. Dem wirkten teilweise höhere Nettozuwächse bei anderen Postpaid-Kunden insbesondere aufgrund höherer Bruttozuwächse bei vernetzten Geräten durch neu hinzugewonnene Bildungseinrichtungen sowie eine geringere Kundenabwanderung entgegen.

Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg im ersten Halbjahr 2020 um netto 190 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 200 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Diese rückläufige Entwicklung beim Zuwachs der Prepaid-Kunden (ohne Berücksichtigung des am 1. Juli 2020 an DISH veräußerten Sprint-Prepaid-Geschäfts) ist im Wesentlichen auf eine niedrigere Wechselaktivität in der Branche aufgrund von Kontaktbeschränkungen und vorübergehenden Shop-Schließungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen, konnte teilweise jedoch durch die geringere Kundenabwanderung und Werbeaktivitäten im Markt kompensiert werden.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	10.157	17.297	9.826	76,0	27.455	19.623	39,9	40.420
Betriebsergebnis (EBIT)	1.509	1.959	1.465	33,7	3.468	2.840	22,1	5.488
EBIT-Marge	%	14,9	11,3		12,6	14,5		13,6
Abschreibungen	(2.084)	(4.589)	(1.870)	n.a.	(6.673)	(3.704)	(80,2)	(7.777)
EBITDA	3.593	6.548	3.334	96,4	10.141	6.545	54,9	13.265
EBITDA AL	2.886	5.412	2.672	n.a.	8.298	5.252	58,0	10.590
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(274)	(892)	(200)	n.a.	(1.166)	(299)	n.a.	(544)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.867	7.441	3.534	n.a.	11.307	6.843	65,2	13.809
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	3.160	6.304	2.872	n.a.	9.464	5.551	70,5	11.134
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	31,1	29,2		34,5	28,3		27,5
CASH CAPEX	(1.708)	(2.679)	(2.272)	(17,9)	(4.387)	(3.985)	(10,1)	(6.369)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA stieg im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 19,6 Mrd. € um 39,9 % auf 27,5 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Gesamtumsatz von T-Mobile US um 36,4 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren im Wesentlichen höhere Service-Umsätze, die auf folgende Faktoren zurückzuführen sind: Die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene Kundenbasis, den zunehmenden Erfolg mit neuen Kundensegmenten und Tarifen sowie das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten. Ein weiterer Umsatztreiber waren der höhere durchschnittliche Umsatz je Postpaid-Telefonie-Kunde. Ursächlich für den Anstieg beim Gesamtumsatz sind außerdem höhere Endgeräteumsätze aufgrund der höheren Anzahl an von Kunden gemieteten Geräten, v. a. durch die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Kundenverträge, sowie höhere Roaming-Umsätze und Umsätze mit anderen Services infolge des durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Festnetz-Geschäfts.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 70,5 % von 5,6 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 9,5 Mrd. € in den ersten sechs Monaten 2020. Die bereinigte EBITDA AL-Marge erhöhte sich von 28,3 % im ersten Halbjahr 2019 auf 34,5 %. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 66,3 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des zuvor erläuterten Anstiegs der Service- und Endgeräteumsätze. Diesen positiven Einflüssen wirkten folgende Faktoren entgegen: höhere personalbezogene Aufwendungen insbesondere aufgrund der höheren Mitarbeiterzahlen infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit Backhaul-Vereinbarungen für Leasing-Verträge, für im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene Funktürme sowie für den weiteren Ausbau des 5G-Netzes, höhere Aufwendungen durch den Zusammenschluss mit Sprint für die Verwertung von zurückgenommenen Geräten, höhere Aufwendungen für den Bezug von Endgeräten, insbesondere aufgrund der höheren Anzahl an Mietgeräten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint, höhere Aufwendungen für Provisionen v. a. aufgrund des höheren Personalbestands im Einzelhandel durch den Zusammenschluss mit Sprint, höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit gebildeter Risikovorsorge für Rechtstreitigkeiten und Verpflichtungen aus dem Zusammenschluss mit Sprint sowie höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen durch infolge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene Kunden, höhere Aufwendungen für Wertberichtigungen auf Forderungen vor dem Hintergrund der erwarteten volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, höhere Reparatur- und Instandhaltungskosten v. a. infolge des Zusammenschlusses mit Sprint und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommenen Festnetz-Geschäft. Der Effekt aus der Amortisation aktivierter Vertragskosten im Zusammenhang mit aufgewendeten Provisionen – einschließlich des Effekts aus der Aktivierung von Vertragskosten infolge des Zusammenschlusses mit Sprint – verringerten das bereinigte EBITDA AL im ersten Halbjahr 2020 um 87 Mio. US-\$ gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Im EBITDA AL sind für die ersten sechs Monate 2020 negative Sondereinflüsse in Höhe von 1,2 Mrd. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum negative Sondereinflüsse in Höhe von 0,3 Mrd. € erfasst wurden. Die Entwicklung bei den Sondereinflüssen ergab sich im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Zusammenschluss mit Sprint (0,5 Mrd. €), Provisionen im indirekten Vertrieb und Reinigungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie (insgesamt 0,4 Mrd. €) und der Ausbuchung eines Abrechnungssystems für Vertragskunden (0,2 Mrd. €). Dem stand die von SoftBank geleistete Zahlung der Strukturierungsgebühr in Höhe von 0,3 Mrd. € gegenüber. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der zuvor beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 58,0 % von 5,3 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 8,3 Mrd. € im ersten Halbjahr 2020.

EBIT

Das EBIT stieg von 2,8 Mrd. € im ersten Halbjahr 2019 auf 3,5 Mrd. € im Berichtszeitraum. Auf US-Dollar-Basis stieg das EBIT im gleichen Zeitraum um 18,9 %, insbesondere aufgrund des höheren EBITDA AL. Auf US-Dollar-Basis erhöhten sich die Abschreibungen um 75,7 %, hauptsächlich aufgrund höherer Abschreibungen auf durch den Sprint-Zusammenschluss übernommene Vermögenswerte (ohne Mietgeräte) und aufgrund des weiteren Ausbaus des landesweiten 5G-Netzes. Ursächlich waren außerdem höhere Abschreibungen auf Mietgeräte aufgrund einer höheren Anzahl an von Kunden gemieteten Endgeräten, die im Wesentlichen auf die im Rahmen des Zusammenschlusses mit Sprint übernommene Kundenbasis zurückgeht, sowie höhere Abschreibungen auf durch den Zusammenschluss mit Sprint übernommene immaterielle Vermögenswerte.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg von 4,0 Mrd. € im ersten Halbjahr 2019 auf 4,4 Mrd. € in den ersten sechs Monaten 2020. Auf US-Dollar-Basis erhöhte sich der Cash Capex um 7,2 %, v. a. aufgrund der Integration des infolge des Zusammenschlusses mit Sprint übernommenen Netzes und des anhaltenden Ausbaus unseres landesweiten 5G-Netzes.

EUROPA

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.06.2020	31.03.2020	Veränderung 30.06.2020/ 31.03.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.06.2020/ 31.12.2019 in %	30.06.2019	Veränderung 30.06.2020/ 30.06.2019 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden	45.665	45.916	(0,5)	46.165	(1,1)	46.469	(1,7)
	Vertragskunden ^a	26.528	26.354	0,7	26.245	1,1	25.778	2,9
	Prepaid-Kunden ^a	19.137	19.562	(2,2)	19.920	(3,9)	20.691	(7,5)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	9.040	9.096	(0,6)	9.105	(0,7)	9.057	(0,2)
	davon: IP-basiert ^b	8.322	8.347	(0,3)	8.311	0,1	8.031	3,6
	Breitband-Kunden	6.806	6.737	1,0	6.672	2,0	6.540	4,1
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.960	4.940	0,4	4.945	0,3	4.910	1,0
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/ Wholesale PSTN	2.265	2.301	(1,6)	2.294	(1,3)	2.268	(0,1)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale ^c	602	557	8,1	533	12,9	488	23,4
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.172	7.311	(1,9)	7.365	(2,6)	7.605	(5,7)
	Festnetz-Anschlüsse	2.575	2.637	(2,4)	2.638	(2,4)	2.607	(1,2)
	Breitband-Kunden	2.112	2.065	2,3	2.033	3,9	1.972	7,1
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	4.709	4.777	(1,4)	4.916	(4,2)	5.258	(10,4)
	Festnetz-Anschlüsse	1.487	1.504	(1,1)	1.560	(4,7)	1.648	(9,8)
	Breitband-Kunden	959	978	(1,9)	1.014	(5,4)	1.055	(9,1)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.398	5.378	0,4	5.369	0,5	5.332	1,2
	Festnetz-Anschlüsse	1.722	1.718	0,2	1.703	1,1	1.680	2,5
	Breitband-Kunden	1.271	1.256	1,2	1.231	3,2	1.189	6,9
POLEN	Mobilfunk-Kunden	11.021	10.982	0,4	10.954	0,6	10.869	1,4
	Festnetz-Anschlüsse	29	26	11,5	18	61,1	19	52,6
	Breitband-Kunden	24	18	33,3	18	33,3	10	n.a.
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.239	6.267	(0,4)	6.265	(0,4)	6.224	0,2
	Festnetz-Anschlüsse ^b	583	568	2,6	533	9,4	454	28,4
	Breitband-Kunden	356	350	1,7	320	11,3	290	22,8
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.232	2.248	(0,7)	2.274	(1,8)	2.286	(2,4)
	Festnetz-Anschlüsse	893	897	(0,4)	908	(1,7)	916	(2,5)
	Breitband-Kunden	622	620	0,3	621	0,2	619	0,5
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.399	2.409	(0,4)	2.428	(1,2)	2.402	(0,1)
	Festnetz-Anschlüsse	861	859	0,2	860	0,1	854	0,8
	Breitband-Kunden	591	583	1,4	576	2,6	557	6,1
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden	4.990	4.998	(0,2)	5.019	(0,6)	4.938	1,1
	Festnetz-Anschlüsse	556	553	0,5	549	1,3	546	1,8
	Breitband-Kunden	620	617	0,5	612	1,3	606	2,3
ÜBRIGE ^d	Mobilfunk-Kunden	1.505	1.545	(2,6)	1.576	(4,5)	1.555	(3,2)
	Festnetz-Anschlüsse	333	334	(0,3)	335	(0,6)	332	0,3
	Breitband-Kunden	252	250	0,8	249	1,2	241	4,6

^a M2M-Karten (Machine to Machine) wurden zum 1. Januar 2020 konzerneinheitlich neu klassifiziert und ausschließlich dem Prepaid-Kundensegment zugeordnet. Der Teil der M2M-Karten, der bis dahin im Vertragskundensegment ausgewiesen war, wurde entsprechend reklassifiziert. Die Vorjahresvergleichswerte wurden rückwirkend angepasst.

^b Die Vorjahresvergleichswerte für IP-basierte Festnetz-Anschlüsse in der Tschechischen Republik wurde im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

^c Die Vorjahresvergleichswerte für Breitband-Anschlüsse Wholesale in Kroatien und Griechenland wurden im Rahmen der Vereinheitlichung der zugrunde liegenden Kundendefinition angepasst.

^d „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

Gesamt

Alle Märkte unseres Segments Europa waren mit Beginn des zweiten Quartals 2020 durch die verhängten Reisebeschränkungen und temporären Shop-Schließungen aufgrund der Coronavirus-Pandemie betroffen. Indem wir bei der Kundenansprache verstärkt auf digitalisierte Dienste wie z. B. unsere Service-App sowie auf Service-Center-Leistungen setzten, konnten wir den Vertrieb und Service sicherstellen und somit die negativen Effekte der Coronavirus-Pandemie durch unsere konvergenten Produkte und unsere Netzinfrastruktur weitgehend ausgleichen. Gerade das konvergente Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreute sich großer Beliebtheit und erzielte einen zweistelligen Anstieg bei den FMC-Kunden um 10,4 %. Kontinuierlich bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC) aus, in den Landesgesellschaften Griechenland, Ungarn und der Slowakei erfolgte der Ausbau im ersten Halbjahr 2020 am stärksten. Insgesamt konnten wir seit Jahresanfang 2,0 % Breitband-Kunden hinzugewinnen.

Im Mobilfunk-Geschäft verzeichneten wir einen Zuwachs bei den werthaltigen Vertragskunden und konnten den Rückgang in der Prepaid-Kundenbasis zum Teil ausgleichen. Bei 5G setzten wir bereits vor einem Jahr den ersten Meilenstein mit dem Marktstart in Österreich. Anfang April 2020 ist nach der erfolgreichen 5G-Auktion auch Ungarn hinzugekommen. Polen als dritte Landesgesellschaft ist ebenfalls im zweiten Quartal 2020 5G kommerziell gestartet. Nach Frequenzauktionen, die in einzelnen Ländern für 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

Mobilfunk

Im operativen Segment Europa zählten wir im ersten Halbjahr 2020 insgesamt 45,7 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2019 verzeichneten wir beim Kundenbestand einen leichten Rückgang von 1,1 %. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg leicht um 1,1 % (gegenüber dem Vorjahreshalbjahr sogar um 2,9 %). Dabei zeigte der Vertragskundenbestand bei den meisten unserer Landesgesellschaften ein Plus: Hohe Zuwächse erzielten wir insbesondere in Rumänien, Polen, Österreich, Ungarn und Griechenland. Insgesamt beträgt der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand 58,1 %. Zusätzlich zu unseren innovativen Diensten und Tarifen haben wir bereits im letzten Jahr in einigen Ländern das neu gestaltete Produkt-Portfolio nach dem „Mehr-für-Mehr“-Prinzip eingeführt: Danach bieten wir unseren Kunden für einen geringen monatlichen Mehrpreis hochwertige Zusatzleistungen an, z. B. mehr Datenvolumen, wodurch gleichzeitig die hohe Nachfrage nach Datenvolumen durch Video-Streaming und Gaming bedient wird. Darüber hinaus profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer hohen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. Juni 2020 in den Ländern unseres operativen Segments 97,3 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 107 Mio. Einwohner.

Erwartungsgemäß entwickelte sich der Prepaid-Kundenbestand hingegen rückläufig. Das liegt zum einen daran, dass wir den Fokus unseres Marktangangs auf die Vertragstarife ausrichten und unsere Prepaid-Kunden davon überzeugen wollen, in höherwertige Tarife zu wechseln. Das ist uns auch bei einem Teil der Prepaid-Kunden geglückt. Zudem werden in regelmäßigen Abständen inaktive SIM-Karten aus der Kundenbasis ausgebucht.

Festnetz

Das Breitband-Geschäft konnte trotz Coronavirus-Pandemie weiter wachsen: Gegenüber dem Vorjahresendwert erhöhte sich der Kundenbestand um 2,0 % auf insgesamt 6,8 Mio. Kunden (gegenüber dem Vorjahresquartal sogar um 4,1 %). Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und der Tschechischen Republik erhöhten sich die Kundenbestände deutlich. Mittels der weiterhin hohen Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien bauen wir unsere Festnetz-Infrastruktur konsequent aus. Dadurch konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten Landesgesellschaften zum 30. Juni 2020 auf 3,5 Mio. Haushalte erhöhen. Der Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen stieg bis Ende Juni 2020 auf 92,1 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. auf Vorjahresniveau.

Das TV- und Entertainment-Geschäft stabilisierte sich zum 30. Juni 2020 gegenüber dem Vorjahr bei insgesamt 5,0 Mio. Kunden. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum Ende des ersten Halbjahres 2020 einen Bestand von 5,3 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem Anstieg von 10,4 % gegenüber dem Vorjahresendwert. Insbesondere unsere Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn, Rumänien und Österreich trugen zu diesem zweistelligen Wachstum bei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit steigenden Zuwachsraten.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	2.903	2.843	2.978	(4,5)	5.746	5.869	(2,1)	12.168
Griechenland	707	692	720	(3,9)	1.399	1.417	(1,3)	2.943
Rumänien	237	229	231	(0,9)	466	448	4,0	980
Ungarn	427	405	455	(11,0)	832	914	(9,0)	1.872
Polen	360	359	366	(1,9)	719	713	0,8	1.486
Tschechische Republik	266	255	265	(3,8)	521	522	(0,2)	1.088
Kroatien	214	215	239	(10,0)	428	459	(6,8)	960
Slowakei	186	186	190	(2,1)	372	375	(0,8)	785
Österreich	313	317	315	0,6	630	621	1,4	1.276
Übrige ^a	235	227	244	(7,0)	461	488	(5,5)	975
Betriebsergebnis (EBIT)	372	387	357	8,4	758	696	8,9	1.182
EBIT-Marge %	12,8	13,6	12,0		13,2	11,9		9,7
Abschreibungen	(662)	(646)	(681)	5,1	(1.308)	(1.377)	5,0	(3.131)
EBITDA	1.034	1.033	1.038	(0,5)	2.067	2.072	(0,2)	4.313
EBITDA AL	924	927	930	(0,3)	1.851	1.851	0,0	3.858
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(39)	(51)	(62)	17,7	(90)	(86)	(4,7)	(146)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.073	1.084	1.099	(1,4)	2.157	2.158	0,0	4.460
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	963	978	991	(1,3)	1.941	1.937	0,2	4.005
Griechenland	288	285	290	(1,7)	573	573	0,0	1.212
Rumänien	34	36	29	24,1	70	55	27,3	141
Ungarn	114	125	139	(10,1)	238	260	(8,5)	551
Polen	96	97	100	(3,0)	192	192	0,0	383
Tschechische Republik	110	105	114	(7,9)	214	221	(3,2)	448
Kroatien	76	82	91	(9,9)	159	174	(8,6)	360
Slowakei	79	80	79	1,3	159	162	(1,9)	327
Österreich	123	124	114	8,8	247	233	6,0	467
Übrige ^a	44	45	35	28,6	89	67	32,8	114
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	33,2	34,4	33,3		33,8	33,0		32,9
CASH CAPEX	(438)	(567)	(469)	(20,9)	(1.005)	(915)	(9,8)	(1.824)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und IWS (International Wholesale), bestehend aus Telekom Global Carrier (TGC) und ihr zugeordneten Bereichen in den Landesgesellschaften sowie der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters. Die Landesgesellschaft in Albanien haben wir zum 7. Mai 2019 veräußert.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2020 einen Gesamtumsatz von 5,7 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 2,1 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania zum 7. Mai 2019 neutralisiert, stabilisierte sich der Umsatz – trotz durch die Coronavirus-Pandemie verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – auf Vorjahresniveau.

Gerade das Festnetz-Geschäft bewährte sich als solides Geschäftsfeld: So verzeichneten wir im Breitband-Geschäft höhere organische Umsätze auch infolge des kontinuierlichen Ausbaus unserer Netze. Vielerorts wurden wir bereits als das Telekommunikationsunternehmen mit dem besten Netz ausgezeichnet (z. B. Connect Leserwahl 2020). Dank unserem Angebot an breitgefächerten Diensten verzeichnete auch das TV-Geschäft leichte Zuwachsraten. Das Systemgeschäft sowie das Wholesale-Geschäft wuchsen gegenüber dem Vorjahr, u. a. getrieben durch höhere Umsätze in Rumänien. Im Mobilfunk-Geschäft beobachteten wir, dass viele Privatkunden Konsumausgaben angesichts drohender Kurzarbeit oder gar Entlassungen scheuen – mit möglicher Auswirkung auf die Nachfrage nach höherpreisigen Verträgen und hochwertigen Endgeräten. Gegenüber dem Vorjahr weisen wir einen leichten organischen Umsatzrückgang aus. Hierbei waren es v. a. die Rückgänge im eher niedrigmargigen Endgerätegeschäft sowie bei den Roaming-Umsätzen als Folge der verhängten Reisebeschränkungen. Teilweise konnten wir diesen negativen Effekten durch gestiegene höhermarginale Service-Umsätze (ohne Roaming) entgegenwirken.

Die beste organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im ersten Halbjahr 2020 unsere Landesgesellschaften in Polen, Rumänien, der Tschechischen Republik und Österreich. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Kroatien, Griechenland und Ungarn ausgleichen.

Der **Privatkundenbereich** zeigte einen Umsatzrückgang von 2,0 % gegenüber der Vorjahresperiode. Niedrigere Umsätze im mobilen Endgerätegeschäft sowie beim Roaming konnten nur teilweise durch Zugewinne bei den höhermargigen Service-Umsätzen (ohne Roaming) ausgeglichen werden. Im Festnetz-Bereich erzielten wir im Breitband-/TV-Geschäft dank unserer innovativen TV- und Entertainment-Angebote und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie ein Plus bei der Umsatzentwicklung. Dadurch konnten wir die rückläufigen Umsätze bei der Sprachtelefonie ausgleichen. Zusätzlich wirkte sich auch eine höhere Anzahl bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus.

Der **Geschäftskundenbereich** verzeichnete im ersten Halbjahr 2020 einen Umsatzrückgang von 2,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem das Mobilfunk-Geschäft konnte aufgrund der Coronavirus-Pandemie nicht das Vorjahresniveau halten. Ausgelöst wurden diese Effekte zum großen Teil durch fehlende Roaming-Umsätze sowie durch einen signifikant geringeren Sprach- und Datenverkehr von SIM-Karten in den besonders betroffenen Industrien, wie z. B. der Tourismusbranche. Einen positiven Trend hat hingegen unser Cloud-Geschäft erzielt: Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ergab sich eine starke Nachfrage nach Kollaborationstools wie Cisco Webex und Microsoft Teams.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von 1,9 Mrd. € und erreichte damit das Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse sowie um die Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 2,2 % und verzeichnete weiterhin eine positive Ergebnisentwicklung. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben hauptsächlich Einsparungen bei den indirekten Kosten insbesondere durch geringere Aufwendungen beim Personal, Marketing und bei Reisekosten.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL im Wesentlichen auf die positive Entwicklung in unseren Landesgesellschaften in Rumänien, Österreich und Polen zurückzuführen. Gegenteilig entwickelte sich v. a. unsere Landesgesellschaft in Kroatien: Geringere Mobilfunk-Umsätze, insbesondere durch rückläufige Umsätze beim Endgeräteverkauf, konnten nur teilweise durch positive Umsatzeffekte aus dem Breitband- und dem Systemgeschäft aufgefangen werden.

Unser EBITDA AL blieb gegenüber dem Vorjahr stabil bei 1,9 Mrd. €. Die Sondereinflüsse lagen nahezu auf Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das EBITDA AL um 1,8 % an.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland reduzierten sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2020 und lagen mit 1,4 Mrd. € um 1,3 % unter dem Vorjahresniveau. Vor allem im Mobilfunk-Geschäft sanken die Service-Umsätze v. a. roamingbedingt. Die Verkäufe von mobilen Endgeräten verringerten sich gegenüber dem Vorjahr. Teilweise konnte das Geschäft mit dem konvergenten Produkt-Portfolio diesen negativen Effekten mit höheren Kundenzahlen entgegenwirken. Das Festnetz-Geschäft verzeichnete weiterhin leicht höhere Umsätze: Vor allem das Breitband-Geschäft wuchs aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und Vectoring-Ausbaus deutlich. Auch das Systemgeschäft zeigte deutliche Wachstumsraten, während sich das Wholesale-Geschäft annähernd auf Vorjahresniveau bewegte.

Im ersten Halbjahr 2020 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 573 Mio. € stabil auf Vorjahresniveau: Der Umsatzrückgang wurde durch geringere direkte und indirekte Kosten vollständig kompensiert.

Ungarn. Im ersten Halbjahr 2020 lagen die Umsätze in Ungarn bei 832 Mio. € und verringerten sich somit um 9,0 % gegenüber dem Vorjahr. Großteils trugen negative Wechselkurseffekte dazu bei. Organisch betrachtet reduzierten sich die Umsätze um 1,8 %. Dieser Rückgang war v. a. geprägt durch geringere Umsätze im Systemgeschäft, das im Vorjahr noch mehrere Großaufträge gewinnen konnte, die in diesem Halbjahr nicht in gleicher Höhe wiederholt werden konnten. Dagegen verzeichnete das Breitband-/TV-Geschäft weiterhin einen Umsatzanstieg, u. a. durch eine höhere Kundenbasis. Organisch betrachtet erzielte auch das Mobilfunk-Geschäft ein Plus gegenüber der Vergleichsperiode sowohl beim mobilen Endgeräteverkauf, als auch bei den Service-Umsätzen, was teils durch eine gestiegene Kundenbasis bei den werthaltigen Vertragskunden, teils durch volumenbedingt höhere Umsätze bei der Sprachtelefonie getrieben war. Auch entwickelte sich unser Konvergenzangebot „MagentaOne“ weiterhin erfolgreich, mit einer deutlich höheren Kundenzahl und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 238 Mio. € um 8,5 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet verzeichnete das bereinigte EBITDA AL einen leichten Rückgang um 0,9 %. Einsparungen hauptsächlich bei den indirekten Kosten, insbesondere durch geringere Personalaufwendungen, konnten den Umsatzrückgang teilweise auffangen.

Polen. Zum 30. Juni 2020 lagen die Umsätze in Polen mit 719 Mio. € um 0,8 % leicht über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet verzeichnete der Umsatz mit 3,7 % einen deutlichen Anstieg. Dieses Wachstum resultierte sowohl aus höheren Mobilfunk- als auch Festnetz-Umsätzen. Rückgänge beim Umsatz für mobile Endgeräte konnten durch gestiegene Service-Umsätze insbesondere durch volumenbedingt höhere Umsätze bei der Sprachtelefonie ausgeglichen werden. Der Zuwachs im Festnetz-Bereich resultierte im Wesentlichen aus der positiven Entwicklung des Systemgeschäfts. Leicht rückläufig entwickelte sich hingegen das Wholesale-Geschäft.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 192 Mio. € auf dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL um 3,0 % an infolge einer höheren Nettomarge.

Tschechische Republik. Im ersten Halbjahr 2020 lagen die Umsätze in der Tschechischen Republik bei 521 Mio. € und somit stabil auf dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet stiegen die Umsätze um 2,2 % an. Das Festnetz-Geschäft als starker Wachstumstreiber legte auch im ersten Halbjahr 2020 gegenüber der Vorjahresperiode gerade im Breitband- und TV-Geschäft zu. Die kontinuierlichen Investitionen in neue Glasfasernetze zahlten sich aus, was man an der höheren Anzahl an Kunden erkennen kann. Das Mobilfunk-Geschäft wies insgesamt leicht geringere Umsätze aus, was durch niedrigmargige Endgeräteumsätze verursacht wurde. Höhermargige Service-Umsätze (ohne Roaming) wirkten teilweise entgegen. Auch entwickelten sich unsere Konvergenzangebote „MagentaOne“ und „MagentaOne Business“ weiterhin sehr erfolgreich, mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Das bereinigte EBITDA AL reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 % auf 214 Mio. €. Organisch betrachtet blieb das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert: Der positive organische Umsatzbeitrag wurde teilweise durch leicht höhere direkte und indirekte Kosten aufgezehrt.

Österreich. In Österreich erwirtschafteten wir zum 30. Juni 2020 einen Umsatz von 630 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 1,4 %. Dieser Zuwachs basierte im Wesentlichen auf gestiegenen höhermargigen Service-Umsätzen; großteils ist das auf das im Mai letzten Jahres gestartete Magenta Produkt-Portfolio zurückzuführen, welches von unseren Kunden sehr gut angenommen wurde. Das Geschäft mit mobilen Endgeräten trug ebenso zu dem Umsatzzuwachs bei. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis bieten wir seit dem Start der Marke „Magenta“ konvergente Produkte an. Dass Konvergenzprodukte auf unsere Kunden wirken, zeigt sich auch an der Entwicklung des Festnetz-Bereichs: Insbesondere das Breitband-Geschäft erzielte positive Zuwachsraten, u. a. infolge einer höheren Kundenbasis.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zum Vorjahr um 6,0 % auf 247 Mio. €. Neben den positiven Umsatzeffekten trugen auch Einsparungen bei den indirekten Kosten zu diesem Anstieg bei.

EBIT

In unserem operativen Segment Europa verzeichneten wir beim EBIT im ersten Halbjahr 2020 einen Anstieg um 8,9 % auf 758 Mio. €. Ursächlich für das höhere EBIT waren geringere planmäßige Abschreibungen.

Cash Capex

Zum 30. Juni 2020 wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 9,8 % höheren Cash Capex in Höhe von 1,0 Mrd. € aus. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen in Ungarn zurückzuführen. Zudem investieren wir weiterhin auf hohem Niveau im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in die Bereitstellung von Breitband- und Glasfaser-Technologie sowie in 5G.

SYSTEMGESCHÄFT AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	H1 2020	Q1 2020	2019	H1 2019	Veränderung H1 2020/ H1 2019 in %
AUFTRAGSEINGANG	2.826	1.393	7.329	3.494	(19,1)

Geschäftsentwicklung

Das erste Halbjahr 2020 stand weiter im Zeichen der Entwicklung unseres neu ausgerichteten Systemgeschäfts. Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security) bilden hierbei die Basis für die weitere Ausrichtung der Segmentstrategie auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Im Rahmen eines umfangreichen Transformationsprogramms haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet, Kapazitäten angepasst und eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt. Selbstständige Portfolio-Einheiten verantworten sowohl unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge (IoT), Digital Solutions, Security, SAP, Classified ICT und Road Charging) als auch unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft. Um unsere Konzernstrategie im Feld „Führend bei Geschäftskunden-Produktivität“ konsequent umzusetzen, wurde zudem am 1. Juli 2020 unser Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden nebst „Classified ICT“ im operativen Segment Deutschland zusammengeführt.

Darüber hinaus haben die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die weltweite Wirtschaftsleistung Einfluss auf die wirtschaftliche Lage unserer Geschäftskunden. Dies führte zum Teil zu Verzögerungen bei laufenden Projekten und Verschiebungen bei Vertragsabschlüssen, insbesondere in den Bereichen klassische IT und Digital Solutions. Im ersten Halbjahr 2020 liegt der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft dadurch um 19,1 % unter dem Vorjahr und auch unter unseren Erwartungen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	1.628	1.616	1.673	(3,4)	3.244	3.304	(1,8)	6.805
davon: Umsatz extern	1.290	1.267	1.321	(4,1)	2.557	2.599	(1,6)	5.380
Betriebsergebnis (EBIT)	(36)	(54)	(126)	57,1	(90)	(175)	48,6	(218)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(49)	(65)	(157)	58,6	(114)	(203)	43,8	(358)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	13	11	31	(64,5)	23	28	(17,9)	140
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	0,8	0,7	1,9		0,7	0,8		2,1
Abschreibungen	(121)	(121)	(155)	21,9	(242)	(283)	14,5	(532)
EBITDA	84	67	29	n.a.	151	108	39,8	314
EBITDA AL	51	34	(3)	n.a.	85	43	97,7	188
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(49)	(65)	(130)	50,0	(114)	(176)	35,2	(331)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	133	132	158	(16,5)	265	284	(6,7)	645
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	100	98	127	(22,8)	199	219	(9,1)	519
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	6,1	6,1	7,6		6,1	6,6		7,6
CASH CAPEX	(35)	(66)	(73)	9,6	(101)	(167)	39,5	(384)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im ersten Halbjahr 2020 mit 3,2 Mrd. € leicht unter Vorjahresniveau und reflektiert den durch die Coronavirus-Pandemie bedingten Rückgang des IT-Markts in Westeuropa. Die positive Umsatzentwicklung in unseren Wachstumsfeldern Public Cloud und Security konnte den Rückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft nicht vollständig kompensieren. Insbesondere die Entwicklung unseres Wachstumsbereichs Digital Solutions war von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche beeinflusst.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im ersten Halbjahr 2020 sank das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 20 Mio. € auf 199 Mio. €. Hauptgrund hierfür war der Ergebnisrückgang im klassischen IT- sowie im Projektgeschäft, zum Teil bedingt durch Einflüsse der Coronavirus-Pandemie. Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vorjahr aufgrund einer Portfolio-Bereinigung in 2019 um 42 Mio. € auf 85 Mio. €. Die Sondereinflüsse lagen aus diesem Grund um 62 Mio. € unter Vorjahr bei minus 114 Mio. €.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft sank im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahr um 5 Mio. € auf 23 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Das EBIT stieg im Berichtszeitraum um 85 Mio. € auf minus 90 Mio. €, aufgrund der beim EBITDA AL genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im ersten Halbjahr 2020 bei 101 Mio. € verglichen mit 167 Mio. € im Vorjahr. Dies resultiert aus geringerem Investitionsbedarf im klassischen IT-Geschäft sowie im Wachstumsbereich Digital Solutions, der von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Automobilbranche betroffen ist. Perspektivisch liegt der Schwerpunkt unserer Investitionen weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. Digital Solutions, Internet der Dinge (IoT) und Road Charging.

GROUP DEVELOPMENT KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2020	31.03.2020	Veränderung 30.06.2020/ 31.03.2020 in %	31.12.2019	Veränderung 30.06.2020/ 31.12.2019 in %	30.06.2019	Veränderung 30.06.2020/ 30.06.2019 in %
NIEDERLANDE							
Mobilfunk-Kunden	5.741	5.686	1,0	5.610	2,3	5.455	5,2
Festnetz-Anschlüsse	644	632	1,9	619	4,0	578	11,4
Breitband-Kunden	628	616	1,9	605	3,8	562	11,7

Die Anzahl der Mobilfunk-Kunden und Festnetz-Anschlüsse in den Niederlanden stieg durch die positive Entwicklung im operativen Geschäft weiterhin kontinuierlich an. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten wir dank unseres Tarif-Portfolios mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen trotz der verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Coronavirus-Pandemie und des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	708	716	683	4,8	1.424	1.364	4,4	2.797
davon: Niederlande	476	480	458	4,8	956	918	4,1	1.910
davon: GD Towers	247	248	239	3,8	495	475	4,2	945
Betriebsergebnis (EBIT)	139	123	102	20,6	263	227	15,9	615
Abschreibungen	(194)	(192)	(199)	3,5	(386)	(398)	3,0	(812)
EBITDA	333	316	300	5,3	649	626	3,7	1.427
EBITDA AL	262	246	232	6,0	508	481	5,6	1.130
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(7)	(37)	(18)	n.a.	(44)	(25)	(76,0)	97
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	340	353	319	10,7	693	651	6,5	1.330
davon: Niederlande	157	163	137	19,0	320	284	12,7	591
davon: GD Towers	195	195	188	3,7	390	380	2,6	771
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	269	283	250	13,2	552	506	9,1	1.033
davon: Niederlande	136	143	117	22,2	278	240	15,8	502
davon: GD Towers	145	145	140	3,6	290	278	4,3	563
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse)	%	38,0	39,5	36,6	38,8	37,1		36,9
CASH CAPEX	(119)	(117)	(106)	(10,4)	(236)	(192)	(22,9)	(452)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 4,4 % auf 1,4 Mrd. €. Der Anstieg resultiert aus dem operativen Wachstum unserer beiden Tochterunternehmen T-Mobile Netherlands und DFMG. In den Niederlanden trugen der Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie höherer Endgeräteverkäufe zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,6 % auf 508 Mio. € an. Im Wesentlichen resultiert dieser Anstieg aus den zuvor genannten zum Umsatzwachstum beitragenden Effekten, aus Synergien aus der Übernahme der Tele2 Netherlands und dem effizienten Kosten-Management der Gesellschaft. Das GD Towers Geschäft entwickelt sich aufgrund steigender Mengen konstant positiv. Darüber hinaus konnte auch eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Kostentransformation erreicht werden. Das bereinigte EBITDA AL stieg aufgrund der genannten Effekte um 9,1 % auf 552 Mio. € an.

EBIT

Das EBIT erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum aufgrund der beim EBITDA AL beschriebenen Effekte um 15,9 % auf 263 Mio. €. Die Abschreibungen lagen unter dem Niveau der Vergleichsperiode.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahr um 44 Mio. € auf 236 Mio. €. Dies ist v. a. auf zusätzliche Investitionen für den 5G-Ausbau sowie zur Integration der Tele2 Netherlands, und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2020	Q2 2020	Q2 2019	Veränderung in %	H1 2020	H1 2019	Veränderung in %	Gesamtjahr 2019
GESAMTUMSATZ	632	649	678	(4,3)	1.281	1.329	(3,6)	2.620
Betriebsergebnis (EBIT)	(371)	(351)	(314)	(11,8)	(723)	(707)	(2,3)	(1.648)
Abschreibungen	(300)	(331)	(307)	(7,8)	(631)	(568)	(11,1)	(1.159)
EBITDA	(71)	(21)	(7)	n.a.	(91)	(139)	34,5	(489)
EBITDA AL	(163)	(110)	(108)	(1,9)	(273)	(343)	20,4	(889)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(58)	(82)	(27)	n.a.	(140)	(124)	(12,9)	(239)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(12)	61	20	n.a.	49	(15)	n.a.	(250)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)	(104)	(28)	(82)	65,9	(132)	(219)	39,7	(651)
CASH CAPEX	(233)	(242)	(231)	(4,8)	(475)	(505)	5,9	(1.028)

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Halbjahr 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,6 %. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude, im Wesentlichen aufgrund der weiteren Optimierung von Flächen, zurückzuführen.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

In der Berichtsperiode verbesserte sich das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 87 Mio. € auf minus 132 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus geringeren operativen Aufwendungen bei unseren Group Services, höheren Erträgen aus Immobilienverkäufen und dem reduzierten Personalbestand bei Vivento infolge des fortgesetzten Personalumbaus. Gegenläufig belasteten die gesunkenen Umsätze im Bereich Grundstücke und Gebäude das bereinigte EBITDA AL.

Insgesamt war das EBITDA AL im ersten Halbjahr 2020 mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 140 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum standen dem Sondereinflüsse, ebenfalls insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 124 Mio. € gegenüber.

EBIT

Der leichte Rückgang des EBIT um 16 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf minus 723 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus zwei gegenläufigen Effekten: Einerseits aus der positiven Entwicklung des EBITDA AL und andererseits aus dem Anstieg der Abschreibungen. Letzteres ist im Wesentlichen auf gestiegene planmäßige Abschreibungen zurückzuführen, die daraus resultieren, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet, sondern bei Deutsche Telekom IT aktiviert werden. Gegenläufig sanken die Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios.

Cash Capex

Der Cash Capex reduzierte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 30 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von geringeren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint hat einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. In den im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Prognosen waren mögliche Auswirkungen aus der Transaktion nicht enthalten. Unter Berücksichtigung des am 1. April 2020 erfolgten Zusammenschlusses von T-Mobile US und Sprint erwarten wir für das nun größere operative Segment USA für das Geschäftsjahr 2020 ein bereinigtes EBITDA AL von rund 22 Mrd. US-\$, statt bislang 13,0 Mrd. US-\$. Der Cash Capex erhöht sich auch aufgrund der erwarteten Investitionen im Zusammenhang mit der Integration der Unternehmen auf rund 11 Mrd. US-\$, statt eines bisher erwarteten stabilen Verlaufs ausgehend von einer Basis in Höhe von 6,0 Mrd. US-\$ im Geschäftsjahr 2019. Unsere Erwartungen für den Konzern für das Geschäftsjahr 2020 erhöhen sich damit für das bereinigte EBITDA AL von bislang 25,5 Mrd. € auf rund 34 Mrd. € und den Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) erwarten wir in einer Höhe von rund 17 Mrd. €, statt bislang 13,0 Mrd. €. Die Erwartung für den Free Cashflow AL des Konzerns vermindert sich insbesondere durch die Integrationskosten. Wir erwarten einen Free Cashflow AL in Höhe von mindestens 5,5 Mrd. €, statt bislang 8,0 Mrd. €.

Es besteht weiterhin Unsicherheit darüber, wie stark die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom insgesamt, abhängig von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, betroffen sein könnte. Auf Basis aktueller Studien der anerkannten Wirtschaftsforschungsinstitute evaluieren wir fortlaufend die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Auf Basis unserer aktuellen Ergebnisse sehen wir sich ausgleichende Einflüsse innerhalb des bereinigten EBITDA AL. Für das operative Segment Systemgeschäft erwarten wir jedoch, bedingt durch das gegenwärtig schwierige Neugeschäft, nicht die ursprüngliche Prognose für Umsatz und das bereinigte EBITDA AL erreichen zu können. Zum aktuellen Zeitpunkt behalten die im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 veröffentlichten Prognose-Aussagen, neben der Aktualisierung der Erwartungen im Zusammenhang mit der Sprint-Transaktion, jedoch insgesamt weiterhin ihre Gültigkeit. Dennoch können Abweichungen aufgrund der aktuellen makroökonomischen Unsicherheit für die Zukunft nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Details zu den mit der Coronavirus-Pandemie einhergehenden Unternehmensrisiken finden Sie im Kapitel „Risiko- und Chancensituation“. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ auf die Konjunkturentwicklung ein. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2019 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Haftungsausschluss“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

Die Coronavirus-Pandemie hat sich zu einer globalwirtschaftlichen Krise entwickelt. Die Auswirkungen auf die Telekommunikationsbranche sind durch höhere Nachfrage nach bestimmten Telekommunikationsdienstleistungen nicht so gravierend wie in anderen Branchen. Es besteht weiterhin Unsicherheit darüber, wie stark die Geschäftstätigkeit und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutschen Telekom insgesamt, abhängig von der weiteren Entwicklung der Coronavirus-Pandemie, betroffen sein könnte. Zum Beispiel könnten mögliche neue Reisebeschränkungen, Shop-Schließungen oder Lieferkettenunterbrechungen zu weiteren Rückgängen des Roaming- und Visitoren-Volumens oder rückläufigen Endgeräteverkäufen und einer geringeren Anzahl von Vertragsabschlüssen führen. Zusätzlich kann das Großkundengeschäft z. B. durch aufgeschobene oder revidierte Kundenentscheidungen weiter zurückgehen. Darüber hinaus sind erhöhte Forderungsausfälle im Privat- und Geschäftskundenbereich nicht auszuschließen. Die Deutsche Telekom hat Kosteneinsparmaßnahmen zur Mitigation möglicher Ergebniseffekte aufgesetzt. Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich negativ auf die konjunkturellen Unternehmensrisiken des Konzerns aus. In den operativen Segmenten USA, Deutschland und Europa erhöhte sich die Risikobedeutung im ersten Halbjahr 2020 von „gering“ auf „mittel“.

Der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint wurde am 1. April 2020 vollzogen. Die Umsetzung des Zusammenschlusses stellt T-Mobile US vor komplexe Herausforderungen, die erfolgreich bewältigt werden müssen, um die geplanten Synergien zu erzielen und die vereinbarten Auflagen der Behörden zu erfüllen. Die Zusammenführung beider Unternehmen zur neuen T-Mobile US betrifft alle betrieblichen Bereiche; Beispiele sind die Zusammenführung der Mobilfunknetze sowie der IT- und Technik-Landschaft, das Kundenmanagement, der Vertrieb, das Personalmanagement, die Logistik und das Kontrollumfeld. Gleichzeitig wird es u. a. notwendig sein, die mit den Kartell- und Regulierungsbehörden vereinbarten Auflagen wie z. B. der Federal Communications Commission (FCC), des US-amerikanischen Justizministeriums Department of Justice (DoJ), der Aufsichtsbehörden diverser US-amerikanischer Bundesstaaten sowie des Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS) zu erfüllen. Mit der Veräußerung des Prepaid-Geschäfts von Sprint sowie der Bestätigung einer Vereinbarung zur Veräußerung von Spektrum an DISH wurde zum 1. Juli 2020 bereits eine entscheidende Auflage der US-Behörden für die Genehmigung der Fusion erfüllt. Um die mit der Integration verbundenen Integrationsherausforderungen zu reflektieren, haben wir die Risikobedeutung der Risikokategorie „Risiken aus Markt und Umfeld USA“ auf „hoch“ erhöht.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.